

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waigner-Boulevard Nr. 34.

## Europäische Sommerstille.

Unter den sengenden Strahlen der Hundstagsföhne ist die hohe Politik in Betäubung gefallen, und nur die journalistische Phantasie ist noch geblieben, welche hinter Förmlichkeiten die Vorbereitung weltbewegender Ereignisse sieht und das Schleifen der Schwerter heraushorcht, oder sogar derartige Förmlichkeiten erfindet, um Anlaß zur Prophezeiung düsterer Tage zu haben. Das vom Kaiser Wilhelm II. an den Czaren Nikolaus II. gerichtete Hand schreiben hat Anlaß zu den ungeheuerlichsten Verkündigungen über den Inhalt gegeben. Wir kennen letzteren so wenig, wie er anderen Uneingeweihten bekannt ist; doch gelegentlich der fünfundsingzigsten Wiederkehr der Weise in einen Krieg gegen Deutschland getaumelt und die deutsche Einheit mit Blut und Eisen geschaffen ist, in dieser Zeit ist es wohl selbstverständlich, daß Wilhelm II. sich der unschätzbaren, damals von Rußland dem preussischen Staate erwiesenen Dienste erinnert, für welche der erste deutsche Kaiser dem vorletzten Czaren ewige Dankbarkeit versprochen hat. Der Besuch Hofenlohe's in St. Petersburg und der mißglückte Besuch Goltzowski's in Rußland gaben zu tiefen Erörterungen Anlaß; die bekannt gewordene Erklärung für das Mißglücken zeigt, daß nicht diplomatische Verhandlungen, sondern selbstverständliche Akte der Höflichkeit stattgefunden haben. Darum auch kann die bevorstehende Reise Baron Bánffy's nach St. Petersburg inneren Angelegenheiten, aber nicht Weltereignissen gelten. Und die für den Herbst verkündete Reise des deutschen Kaisers nach Rom behufs schneller Erneuerung des — übrigens noch lange nicht ablaufenden — Dreibundes zur Abwehr ernster Kriegsgefahren, diese Reise, welche jeden Frühling und jeden Sommer in den Telegrammpalsten figurirt, ist niemals geplant worden.

Die hohe Politik ruht — wenigstens in unserem Erdtheile. Nicht die bulgarischen, nicht die mazedonischen Ereignisse vermögen sie aus ihrer Siesta zu rufen. Es zeigt sich wieder einmal überzeugend, daß wohl Europa rumänische, serbische, griechische, bulgarische, doch keines der kleinen

christlichen Balkanvölker europäische Politik treiben kann. Die Gerngroßen da unten mögen sich auf den Kopf stellen und ein Söllenspektakel anrichten: so lange nicht eine Großmacht sie zu gebrauchen oder zu mißbrauchen wünscht, so lange können sie nur sich selbst, nicht den Erdtheil in Unruhe setzen. Und Rußland will und kann im Momente die christlichen Balkanstämme nicht brauchen. Es ist leicht möglich, daß sich die Petersburger Politik einmal der Bulgaren bedienen werde, um in Mazedonien einen Niegel zwischen österreichisch-ungarischem und türkischem Gebiete zu schaffen; doch zu solchen Dienste werden die Bulgaren immer zu haben sein, wie auch vorher ihre Beziehungen zu Rußland sich gestalten mögen. Im Uebrigen täuscht letzteres sich nicht darüber, daß jede bulgarische Gebietserweiterung die Schwierigkeiten mehrt, das Land einmal unter die moskowitische Faust zu beugen, und daß ein vergrößertes Bulgarien nach Thracien und Stambul greifen, also statt Rußlands das griechische Kreuz auf der Sophienkirche anbringen würde.

Darum wird die Stellung des Petersburger auswärtigen Amtes gegenüber dem Fürstentum stets eine vorsichtige, rüchhaltige sein; darum hat die bulgarische Krandsdeputation in den europäischen Verhältnissen kein Staubörnchen von seinem Plage gerückt. Heute ist die an dieser Stelle wiederholt ausgesprochene Anschauung, daß der Empfang der Deputation keinerlei Gefahren für Europa, sondern nur Wirkungen auf die innere Entwicklung Bulgariens, und zwar verderbliche üben könne, weil der Uebermuth und die Machtbegier der russophilen Elemente wachsen — heute ist diese Ansicht allgemein geworden und wird selbst von denen getheilt, welche vor acht Tagen noch einen Ozean von Blut und Brand über Europa sich wälzen sahen. Ebenso sind die von den mazedonischen Unruhen geweckten Besorgnisse geschwunden, die Besorgnisse um eine gesunde Entwicklung des Fürstentums Bulgariens angenommen. Es hat sich herausgestellt, daß unter dem in Sophia aufgestiegenen Nauche nur ein winziges Flämmlein fladerte. Wohl mögen vielleicht tausend Insurgenten versammelt und über die türkische Grenze geschmuggelt sein, aber die Mehrzahl war gebildet aus dem Auswurfe aller

europäischen Nationen, Menschen, die für unsere Zuchthäuser und selbst für die Galgen zu schlecht sind, und deren sich Einzelne in jeder Stadt der Balkanhalbinsel finden und des Schutzes der Konsulate erfreuen. Wie diese Elemente in normalen Zeiten die Mittel zu ihrer Existenz beschaffen, das ist ein Räthsel; geht es aber an's Insurgiren, dann eilen sie zum Empfange des Handgeldes, schießen auch hinter Felsen, Gebüsch und Getreidemietthen hervor, legen Feuer, plündern und morden gern, drücken sich jedoch, wenn möglich, sobald die türkischen Kugeln pfeifen.

Es wäre ein kolossaler Irrthum, anzunehmen, daß sich die Bulgaren, einen schwachen Bruchtheil ausgenommen, für politische und nationale Ziele oder selbst für religiöse begeistern können. Nur unter den Türken ist ähnliche politische Stumpfheit zu bemerken, wie unter den bulgarischen Massen, welche gleichgiltig blieben während der russisch-türkischen Kämpfe, und zwar die Besitzungen der geklüchteten Türken raubten, aber ihren Befreier nicht den kleinsten Dienst unentgeltlich leisteten. Sie blieben gleichgiltig bei dem nichtswürdigen Anschläge gegen Alexander I., bei dessen Verlassen des Fürstentums — die den unglücklichen Mann an den Stationen begrüßenden Personen waren nicht Bulgaren, sondern Korrespondenten auswärtiger Blätter, und die bulgarischen Offiziere zogen nicht die Degen, nur die Taschentücher für den Fürsten, der sie zum Siege geführt hatte. Gleichgiltig blieben die Massen beim Erscheinen des Koburgers — die Empfänge und Illuminationen fanden nur statt, weil die Polizei sie bei Strafe von so und so vielen Lei anbefohlen hatte. Gleichgiltig blieben sie bei dem die ganze gebildete Welt erschütternden Meuchelmorde an Stambuloff und blieben sie gegenüber den mazedonischen erlogenen Siegen und wirklichen Niederlagen. Diese bulgarische Eigenschaft macht es erklärlich, daß jeder bulgarische Parteiführer versichert, mindestens neun Zehntel seiner Landsleute seien um seine Fahne geschaart; jede Kraftnatur vermag eben, die Massen auf ihren Bahnen zu führen. Aber die jüngeren Offiziere, welche nach der Eroberung Mazedoniens ein so reiches schnelles Avancement erwarten, wie es nach Skopje ein-

## Die Schildwache.

— Aus dem Französischen des Adrien Vély. —

Es war Nacht geworden und bitter kalt; Anne-Marie, in ihr Tuch gehüllt, ging mit schnellen Schritten der Stadt zu. Sie war als Näherin auf einem benachbarten Schlosse gewesen und hatte es nun eilig, vor dem Essen nachhause zu kommen, denn, sie wußte es nur zu gut, ihr Mann liebte es nicht, zu warten. Möglichst kreuzte ein junger Soldat ihren Weg; er erkannte sie und blieb stehen: „Guten Abend, Anne-Marie.“ — „Guten Abend, Peter.“ — „Wie bleich Ihr seid, Ihr müßt ja ganz erfroren sein. Habt Ihr wieder auf dem Schlosse gearbeitet?“ — „Ja, und ich verspätete mich und fürchte, nicht zeitig genug heim zu kommen.“ — „Und gezannt, mißhandelt zu werden! Arme Anne-Marie!“ — „Ihr irrt Euch, Peter, ich versichere Euch, ich werde weder gezannt, noch mißhandelt.“ — „Nein, ich irre mich nicht, Anne-Marie... Ich weiß, welch' trauriges Dasein Ihr führt; ich weiß, daß Euer Mann als Dank für all' Eure Pflege und Aufopferung nur Schimpfreden für Euch hat; ich weiß, daß, während Ihr mit bewunderungswürdiger Entfagung wie eine Tagelöhnerin arbeitet, um Euch und Euer Kind zu ernähren und es ihm zu ermöglichen, zu trinken und sich zu betrinken...“ — „Um Gottes Willen, Peter!... das Alles ist nicht wahr, ich versichere Euch!“ — „Doch, und er schlägt Euch, der Glende! Zeugnet nicht, ich weiß, daß er Euch schon geschlagen hat.“ — „Ihr seid grausam, Peter. Nun ja, Alles das ist wahr, aber ist es recht von Euch, meinen Mann so vor mir zu beschimpfen?“

„Was kann ich dafür, Anne-Marie? Es schmerzt mich eben gar so sehr, Euch unglücklich zu wissen. Ihr seid so sanft, so muthig, so edel. Es schmerzt mich, nicht helfen zu können, wo ich Euch doch so innig lieb habe, denn ich liebe Euch so sehr, daß ich den Verstand verlieren könnte!“ — „Peter“, schrie die junge Frau erschreckt, „schweig, ich beschwöre Euch! Ihr wisset wohl, daß ich das nicht hören darf... Um Gottes Willen schweig!“ — Und mit einer plötzlichen Bewegung fuhr sie zurück und lehnte sich mit gefalteten Händen gegen einen Baum, vom Kopf bis zum Fuße zitternd. — „Ja, ich weiß es“, sagte Peter, „Alles trennt uns und ich hätte nicht sprechen sollen; aber es war stärker als ich; zu lange hielt ich das Geheimniß in meinem Herzen verschlossen, zu lange litt ich im Verborgenen. Nun ja, ich wiederhole es, ich... liebe Euch unsagbar. Aber was habt Ihr, Ihr scheint bewegt, Ihr zittert? Ihr zittert... Seid Ihr böse... habe ich Euch beleidigt?... Ihr antwortet nicht... Ihr weint!... Doch nein, Ihr lachelt unter Thränen! Ach Anne-Marie, das wäre zu viel des Glücks! Ich kann nicht glauben, daß Ihr mich auch liebt!“ — „Peter“, murmelte die junge Frau mit matter Stimme, „Peter, ich beschwöre Euch...“ — „Ja, Du liebt mich, ich fühle es, ich sehe es. Wozu sich verstellen, da wir uns lieben, können wir ja noch glücklich werden.“ — „Peter“, sagte Anne-Marie in ernstem Tone, „Ihr zwingt mich, ein Wort auszusprechen, das uns auf immer trennen wird. Ja! Ich liebe Euch, und zwar von ganzem Herzen. Ich liebe Euch, weil Ihr gut und edel seid, weil Ihr Mitleid mit mir hattet, mir immer Theilnahme und Zuneigung zeigtet, aber

ich bin verheirathet und bin eine rechtschaffene Frau; nach dem, was ich jetzt gesagt, dürfen wir uns nicht mehr wiedersehen.“ — „Ihr habt recht, Anne-Marie, es ist besser, wir sehen uns nicht mehr wieder.“ — „Habt Ihr nicht ein Geräusch wie von Schritten gehört, Peter?“ — „Nein, es ist der Wind, der durch die welken Blätter fährt.“ — „Es ist spät, ich muß heim. Von heute ab sind wir einander fremd. Gute Nacht, Peter.“ — „Gute Nacht, Anne-Marie.“ — In der darauffolgenden Nacht schneit es. Peter, in einen langen Mantel gehüllt, steht Posten vor dem Bulwerthurm außerhalb der Stadt. Möglich nähert sich ihm ein Mann. — „Wer da!“ ruft Peter. — „Du erkennst mich nicht? Ich bin Franz, der Gatte Anne-Marie's, Deiner guten Freundin“, erwiderte der Mann höhnisch. — „Halt, oder ich gebe Feuer!“ — „Du auf mich schießen! Ei, geh' doch! Wenn Du mich tödstest, kannst Du ja Anne-Marie nicht heirathen.“ — „Glende!“ — „Schimpfe nur, ich lasse es darauf ankommen, ob Du auf mich schießest, ich habe Euch gestern Abends belauscht, das war ja herrlich! Und so rührend... Wirklich ich war bis zu Thränen gerührt und habe Euch aus tiefster Seele bedauert — Donnerwetter, das hieß Euch einen Liebesdienst erweisen, wenn ich auf einmal verschwände, stürbe! Dann gäb's kein Hinderniß mehr, meine Guten; eine Kugel vor den Kopf und es wäre geschehen.“ — „Meine Pflicht gebietet mir, auf Dich zu schießen.“

Journal

antwortet. (Telephon.)

### Ein Musikocher

für eine Kantine gesucht für eigene Rechnung zu einem Großbau nächst Budapest, wo bis 1500 Arbeiter beschäftigt sind.Adr. in der Exp. 25242

### Ein Haus

neben der Baroßgasse, geeignet für eine Familie um Altembewohnen, der ganze Hof mit schöner Gartenanlage, schattigen Bäumen und Blumen, ist breiter halber zu verkaufen, L. Nr. 1. Nr. an Selbstkäufer. 57246

agy. kir. államvasutak. 91643/D. 895. szám.

### Hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága nyilvánosánlati tárgyalást hirdet a fehérczani pályaudvaron tartandó következő építési és építmények u. m. 18 állásu mozdonyainak, zenkék tisztító gödör, raknakkal és csatornákkal együtt, egy fűtőházi tartár, egy fűtőházi iroda lakóépület, egy vizalósi épület, egy fordítórong alapozása, egy 15 részű szénraktár, két szabadon álló munkás árkszak és négy személtérmunkának végrehajtására.

Az ajánlatok legkésőbb 1895. évi augusztus 3-án 12 óráig kell benyújtatni alólírott igazgatóság főtisztviselőjénél (Teréz utca 56. II. em. 10. ajtó). Az ajánlatokat 50 kros ajánlat melléklettel együtt 15 kros bélyeggel vagy lepecsételve és a közzétett felirattal kell benyújtani: „Ajánlat a debreczeni pályaudvaron tartandó magassépitményi munkákra“.

Az összes munkákra ajánlatok fognak figyelembe venni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1895. augusztus hó 2-án déli 12 óráig 3900 azaz háromkilencszáz o. é. ft hányad kell a magy. kir. államvasutak központi főosztárához (Andrássy-utca 56. sz. földsz.) akár készpénzben, akár állami letételek alkalmas értékpapírokkal letenni.

Az értékpapírok a legújabb jegyzet arfolyam szerint számítanak, de névben felül számításba vétetnek. Az idejekorán beérkező ajánlatok szolgálnak a tárgyalás alap-

adapest, 1895. évi július 25-én.

### Az igazgatóság

### Komproiroit.

Magyarországi akceptált oferti emen, der ungarisch u. deutschen Sprachkenntniß und vollen mädtigen Komprouen. Deutsche Stenographen und solche, die als Dolmetscher bereits thätig sind, werden bevorzugt. Adr. unter „D. G. B.“ in der Exp. 25230

getreten ist, die Unzahl unwilliger Kletterer, welche sich des schwindelnd schnellen Aufstieges einzelner Agitatoren seit Losreißung des Fürstenthums von der Türkei erinnern, und einzelne nach neuen Bischofsitzen schielende Geistliche begeistern sich für die Befreiung Mazedoniens. Freilich, nicht Alle meinen es ernst mit dem Rufe: „Folgt uns in den Tod!“ Aber Demonstrationen veranstalten sie gern, und der Pöbel nimmt dort, wie überall, an jeder „Seg“ theil.

Die ins türkische Gebiet gedruckenen bulgarischen Banden sind über den schluchtenreichen Perimadagh, an dessen Fuße auch das überfallene Städtchen Melnik liegt, nicht hinausgekommen, der sich in den von Bulgarien und Ostromelien gebildeten Winkel einschleibt, binnen einer Nacht vom bulgarischen und rumelischen Gebiete aus zu erreichen ist, so daß die Flüchtenden rasch auf bulgarischem Boden Schutz finden. Es hat sich bewährt, was erfahrene Revolutionäre, Kenner Mazedoniens, vorher sagten: in letzterem ist keine Revolution möglich wegen der Apathie und der nationalen Gegensätze der Christen. Nur eine Großmacht könnte dort die türkische Herrschaft stürzen, und heute will das keine Macht. So kann die mazedonische Frage nur auf Bulgarien, da jedoch verhängnisvoll wirken. Das Ministerium Stoiloff hat ein Verbrechen und einen Fehler zugleich begangen, als es, um von der Porte die Errichtung einiger neuer Bischofsitze in Mazedonien zu erpressen, das Treiben der mazedonischen Komitès in Bulgarien duldet. Es erfüllt heute, trotz der eindringlichen Mahnungen der Mächte, auch Rußlands, seine Pflicht nicht völlig. Es beruft sich bei Zulassung von Demonstrationen, gleich der gestrigen, auf die im Fürstenthum bestehende schrankenlose Press- und Versammlungsfreiheit; aber indem es den Buchstaben der Gesetze anbetet, vergiftet es den Geist. Bulgarien ist ein türkischer Vasallenstaat und jeder Versuch einer Revolutionierung türkischen Gebietes, auch wenn er innerhalb der Grenzen des Fürstenthums geschieht, ist selbst nach bulgarischem Gesetze Hochverrath, auf den der Tod am Galgen steht. Dann aber war es seitens der Regierung in Sophia und seitens Ferdinand's I. ein riesiger Fehler, ihren Gegnern durch die Kranzdeputation und die Invasion Mazedoniens Agitationsmittel in die Hand zu geben, welche die Armee, die politischen Streber und den Pöbel bewegen und eine Anarchie der Geister herbeiführen, neben der die Ordnung doch nur eine äußerliche sein kann. Europa genießt Sommerruhe, Bulgarien nicht.

Budapest, 29. Juli.

\* Die nationalistischen Blätter sind eifrig bemüht, ihre Stammes- und Gesinnungsgenossen anzuspornen, daß sie am bevorstehenden Nationalitätskongreß theilnehmen sollen, damit derselbe sich

je großartiger gestalte. Damit diese Aufforderung die von den Arrangenten gewünschte Wirkung habe, werden die verschiedensten Argumente zusammengetragen.

Die Turóc-Szent-Mártoner „Marodnie Noviny“ schreiben unter Anderem: „In den politischen und administrativen Mittelpunkt unseres gemeinsamen Vaterlandes wurde der Vertreter der drei nicht ungarischen Nationalitäten, der Kongreß, einberufen, auf welchem das unaufschiebbar notwendige Programm des gemeinsamen Vorgehens loyal und gesellig besprochen werden wird. Es ist von unserer Existenz, Ehre und Würde die Rede. Zudem wir den Kongreß einberufen, bedienten wir uns unseres konstitutionellen, durch Fundamentalgeseze gewährleisteten Rechtes; wir beabsichtigen offen und ehrlich vorzugehen, wir wollen dem Vaterlande sagen, was wir glauben, was unsere Beschwerden und Wünsche sind.“ — Der Agrarier „Srbobran“ weist auf die zerfahrenen politischen Verhältnisse in Oesterreich hin und sagt: „Die Festhaltung des gemeinsamen Aktionsprogramms der Nationalitäten im Kampfe gegen den herrschenden Stamm ist eine brennende Nothwendigkeit geworden, und zwar umso mehr, als in Oesterreich die Sonne der Deutschen im Niedergange begriffen ist und die Idee des Föderalismus immer mehr in den Vordergrund bringt, in Ungarn aber die Volkspartei emporsteigt, welche geneigt ist, die gerechten Wünsche der Nationalitäten wenigstens theilweise zu befriedigen.“

\* Aus Sophia wird gemeldet: Die aus den Generalsekretären der Ministerien des Aeußeren, der Finanzen und des Handels und aus einigen Fachmännern bestehende Kommission für die Feststellung der bei den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn zu erzielenden Abweichungen von dem prinzipiellen 14prozentigen Zollsaße hat ihr Elaborat beendet und dem Finanzminister vorgelegt. Da der Ministerrath sich noch nicht damit beschäftigt hat, verlaute nichts über die differenziell zu behandelnden Gegenstände und über deren Zollsaße. Diese Propositionen sollen vorerst den bulgarischen Handelskammern zur Begutachtung vorgelegt werden. Da dieselben jedoch gegenwärtig nicht tagen, ist eine baldige Aufnahme der eigentlichen Verhandlungen in Wien nicht zu erwarten.

\* Die Frage der russisch-französischen Allianz ist jetzt für alle denkfähigen Franzosen aus der Welt geschafft. Ein Mitarbeiter des „Figaro“ hatte eine Unterredung mit dem Senator Wallon, dem besten Kenner der französischen Verfassung. Der Redakteur wies darauf hin, daß in der Verfassung kein Artikel die Frage der Allianzen in spezieller Weise behandelt, worauf Wallon dem Redakteur folgende Auslegung gab: „Der Präsident der Republik hat mit Zustimmung der Minister das Recht, einen Allianzvertrag zu signiren, aber kein Vertrag hat wirklichen Werth, ehe er nicht von der Kammer ratifizirt ist. Die Regierung der Republik kann somit nur moralische Verpflichtungen eingehen, zu deren praktischer Durchführung die Zustimmung der Kammer aber unerlässlich ist.“ Da nun der Kammer keine Vorlage gemacht ist, obwohl seit Kronstadt Jahre vergangen sind, so existirt die Allianz sicher nicht.

„Deine Pflicht! Aber bildest Du Dir ein, mein Lieber, daß, wenn Du mich erschrecken wirst, Anne-Marie glaubt, Du hättest es gethan, um Deine Pflicht zu erfüllen? Wird sie nicht vielmehr überzeugt sein, daß es nur geschah, um Dich von mir zu befreien, und würde sie sich unter diesen Umständen mit Dir verbinden wollen? Mit einer einzigen Bewegung könntest, ja solltest Du mich vernichten und doch wirst Du es nicht thun. Und ich bin nur gekommen, um Dir dies Eine zu sagen: Schieße auf mich, und Anne-Marie entgeht Dir auf immer; schieße nicht, und Du verletzest Deine Pflicht, Deine Soldatenpflicht, die Dir mehr werth ist, als das Leben. Nun was sagst Du zu dieser kleinen Sache? Ist sie nicht fein ausgeheckt? Aber wir sind erst am Anfang, ich habe Dir noch andere Ueberraschungen dieser Art zugebracht. Auf baldiges Wiedersehen!“

Und während Peter unbeweglich, stumm vor Wuth und Ohnmacht da stand, entfernte sich der Glende pfeifend.

Wie gewöhnlich ging er ins Wirthshaus, wo er nach einer Stunde vollständig betrunken war. Da kam ihm ein Gedanke, wie ihn nur ein Trunkener haben kann, ein wahrhaft teuflischer Gedanke. Schwankend ging er nachhause und trat in das Zimmer, wo Anne-Marie ruhte. Wild stürzte er auf sie zu und riß sie aus dem Bette.

„Was gibts?“ schrie die junge Frau, die in halbchlummer gelegen war und nun an allen Gliedern zitterte.

„Meide Dich an.“

„Aber wozu?“ sagte sie schüchtern, „es ist ja noch Nacht.“

„Willst Du Dich anfeinden!“

Und in drohender Haltung, mit erhobenem Arme, den Schaum auf den Lippen, stürzte er auf sie los.

Die arme Anne-Marie, die einsah, daß jeder Widerstand fruchtlos und er sie eher schlagen würde,

als von seinem Vorhaben abzustehen, zog sich rasch an. Er packte sie roh beim Handgelenk und zog sie hinter sich her bis auf die Straße.

„Wo führst Du mich hin?“ stöhnte sie.

„Wohin ich Dich führe? So, Du wirst es wissen! Nun, ich führe Dich zu einem zärtlichen Stelldehnen, mein Liebchen, ich dachte, daß Du Dich nach Deinem Schätze Peter gesehnt, vielleicht von ihm geträumt hast; da ist es doch ein gutes Werk, Euch zusammenzuführen.“

„Um Gottes Willen, Franz, was willst Du thun? Das ist ja entsetzlich! Laß mich nachhause!“

„Nein, nein“, brüllte der Glende, indem er sie auf der Straße weiterzog; „er langweilt sich ja da draußen so ganz allein; man muß ihn zerstreuen, ihm Gesellschaft leisten! Vorwärts!“

So kamen sie an den Pulverturm. Ernst und unbeweglich hoben sich in der Nacht die Umrisse der in ihren weiten Mantel gehüllten Schildwache ab.

„Wer da?“

„Beruhige Dich nur! Sieh, wie gut ich's mit Dir meine; ich bringe Dir Dein Liebchen; ist das nicht schön von mir?“

„Halt! oder ich gebe Feuer!“

„O nein, mein Vester, Du wirst mich nicht tödten in Gegenwart Deiner Geliebten, Du...“

Ein Schuß widerhallte in der Ebene und Franz, eine lezte Verwünschung murmelnd, stürzte leblos zusammen. Anne-Marie war ohnmächtig geworden. Beim Schall des Schusses eilte die Wache herbei.

„Was gibts?“ rief der Sergeant.

„Ich hatte gerade meinen Kameraden Peter abgelöst“, antwortete der Posten, „als sich mir ein Mann näherte, der wilde Drohungen ausstieß. Ich schrie: Wer da — halt! Doch kam er fluchend immer näher, da folgte ich meiner Instruktion und gab Feuer. Ich glaube, der hat sein Heil.“

Ausland.

Budapest, 29. Juli.

Zur Tagesgeschichte.

Kriegsnachrichten! Allerdings kommen sie aus russischer, also sehr trüber Quelle und betreffen Ostasien. Eine Spezialdepeße der „Nowoje Wremja“ aus Wladimostok meldet nämlich: Die Japaner bringen eifrig Armee und Flotte auf den Kriegsspielplatz. Zwei in Peru gekaufte Kreuzer sind angekommen. Demnächst werden japanische Mannschaften nach England geschickt, um drei dort bestellte Panzerschiffe, jedes zu 12,000 Tonnen, in Empfang zu nehmen. In Japan herrscht starke Erregung und kriegerische Stimmung. Ungeachtet des heftigen Wüthens der Cholera auf Formosa leisten die Insurgenten starken Widerstand, wobei sie von den Besatzungen von Süddchina durch Waffen- und Munitionsendungen unterstützt werden. Die schwarzen Flaggen unter der Leitung des bekannten Lin-Zeuf behaupten hartnäckig ihre Positionen. Nach Formosa wurde ein japanisches Gardekorp geschickt. (Das Gardekorp ist ja schon vor sechs Wochen hingefahrt; sonach scheint die ganze Meldung altbacken zu sein. D. Red.) Die Japaner sprengten die Befestigungen von Port-Arthur auf der Halbinsel Liao-Tung und auf Korea.

Ueber den Verlauf der gestrigen Demonstration gegen das klerikale belgische Schulgesetz wird aus Brüssel berichtet:

An der Demonstration dürrten 100,000 Personen theilgenommen haben. Das Desfiliren beanspruchte mehrere Stunden. Den Zug eröffnete eine große, in Trauer gehüllte Bildsäule der Freiheit mit gefesselten Händen. Hinter der Bildsäule schritten fünfzig liberale, radikale und sozialistische Abgeordnete und Senatoren, ferner die Bürgermeister von Brüssel, Antwerpen, Gent, Lüttich und allen größeren Städten Belgiens. Sodann folgten Deputationen von 450 politischen Vereinen mit blauen und rothen Fahnen und zahlreichen Zuschriften. Unter den letzteren las man: „Es lebe die Gewissensfreiheit! Nieder mit der Bawerwirthschaft! Die Klerikalen gehören in die Kirche! Wir wollen die Schulfreiheit!“ Die Manifestanten trugen Kornblumen und rothe Feldblumen als Abzeichen und sangen Spottlieder auf die Minister, insbesondere auf den Unterrichtsminister. Die klerikalen Redaktionen blieben geschlossen, die Ordnung wurde nicht gestört. Man erwartet jetzt, der König werde dem Gesetze die Sanction verweigern. Senator Janjon und der Deputirte Anjele hielten Reden, welche die Entracht der liberalen Bourgeoisie mit der Arbeiterpartei gegen die klerikale Ueberhebung feierten. Morgen werden die Deputationen die Protokollen der Kammer und dem König überreichen. Abends wurden Karikaturen der Minister in den Straßen herumgetragen.

In Frankreich fand gestern die Wahl von 710 Generalräthen statt. Gewählt wurden 530 Republikaner und 136 Konservative. Es sind 44 Stichwahlen nothwendig. Die Republikaner gewinnen 36 Siege und verlieren 6. Ministerpräsident Ribot wurde in Chaumont gewählt. In Roubaix kam es bei den Wahlen zu Unruhen, welche durch die kollektivistischen Sozialisten hervorgerufen wurden, deren Kandidaten sowohl bei den Wahlen für den Rath des Arrondissements als für den Generalkath von den republikanischen Kandidaten geschlagen wurden.

In dem Städtchen Melnik in Mazedonien, wenige Meilen von der bulgarischen Grenze, wurde ein Putsch verübt; ob der Ort von den Aufständischen genommen wurde, bestätigt sich bisher nicht. Es wurde hiebei die Anwendung von Dynamit konstatiert, was auf türkischer Seite Entrüstung hervorrief. Bei der Bewegung der mazedonischen Bande tritt militärische Vorkenntnis zutage, nachdem erwiesenermaßen einige bulgarische Offiziere als Führer fungiren. Türkischerseits wird das Dementi der Meldung von der Mobilmachung des 2. und 3. Armeekorps aufrechterhalten. Man gibt jedoch zu, daß Reservemannschaften einberufen werden, um die niedrigen Bataillonsstände, die momentan, als am Ende des Militärjahres, kaum 300 Mann betragen, auf 500 zu erhöhen. Dies dürfte bereits geschehen sein und stellt sich als eine Maßregel dar, die den von bulgarischer Seite ergriffenen Maßnahmen entspricht, wo bekanntlich in den fünf Distrikten Burgas, Tatar-Bazardjik, Hasäoi, Skluno und Küstendil zuerst der Jahrgang 1886/87 und sodann nach dessen Entlassung der Jahrgang 1887/88 einberufen wurden. Nach einer objektiven Beurtheilung der momentanen Lage kann gesagt werden, daß, wenn die Banden keine weiteren Verstärkungen aus Bulgarien erhalten und die bulgarische Bevölkerung des gefährdeten Gebiets an den Umtrieben nicht theilnimmt, die türkischerseits ins Auge gefaßte Mobilmachung nicht verwirklicht werden muß und zu erwarten ist, daß es den türkischen Truppen trotz des ungünstigen Terrains und der sonstigen durch die Guerilla-Geschickführung bedingten Schwierigkeiten gelingen dürfte, den Umtrieben der Banden langsam ein Ende zu machen. — Laut einer anderen Mittheilung beschränkt sich die Einberufung der Redijs auf die ohne Garnison gewesenen Städte Seres, Drama, Medozefok und Melnik. Die Gesamtzahl der Einberufenen beträgt 3300 Mann. In türkischen amtlichen Kreisen wird nachdrücklich betont, daß diese Einberufung lediglich den Zweck hat, die Einwohner dieser Orte gegen etwaige Angriffe von Insurgenten zu schützen, und daß daher die gedachte Maßnahme einen ausschließ-

Dienste  
lich defen  
entbehren  
Die  
gen begie  
Armenie  
getheilt.  
beurigen  
erstreckt  
einen gut  
selbe als  
der arme  
nimmt un  
Meinung  
sowie die  
gemäßigt  
  
St  
  
bauernde  
Am ver  
stationen  
meter fil  
Wege im  
Wasser.  
100,000  
frirte W  
wurde a  
des trof  
auf Not  
Wasser?  
  
nieutam  
krung d  
das No  
den son  
und am  
die im  
alten S  
Neuen  
Asphalt  
gonnen  
  
hielt h  
Würger  
welder  
das Re  
  
Angeleg  
und des  
trala  
werden,  
Müll  
führende  
Stung  
wie s  
um die  
Upot  
Epid  
dem W  
behufs  
Komite  
Wolff  
des Ep  
entlang  
betragt  
Der O  
nenten  
daß das  
mie Ba  
aufgese  
t i o n s  
bindung  
benöthi  
und S  
dehnm  
bracht.  
schloß  
  
hafter  
wurde  
erführe  
br u c h  
dem B  
ausich  
die übe  
toren  
N i c h  
Vorste  
die Pa  
gemein  
S z a  
mens  
  
Aktien  
zwei n  
p l a s  
aus d  
Wiener  
Königs  
die Gl  
die zw  
kemeter  
Deafg  
tingan  
Wolm  
b a h  
  
Prämi  
Hauptf

Land.

Budapest, 29. Juli.
Gefechte.

Allerdings kommen sie aus
über Quelle und betreffen
besize der „Nowoje Wremja“

Flotte auf den Kriegsschiffen
Kreuzer sind angekommen.
nische Mannschaften nach
dort bestellte Panzerschiffe,

Erregung und kriegerische
heftigen Wuthens der
er die Injuranten starken

er gestrigen Demonstra-
te belgische Schulgelehr-

dürften 100,000 Personen
entfalten beanspruchte mehrere
eine große, in Trauer ge-

Abends wurden Karrika-
tranten herumgetragen.
hand gestern die Wahl

elnik in Mazedonien,
parischen Grenze, wurde
Ort von den Aufständigen

er mazedonischen Bände
er zutage, nachdem er-
stliche Offiziere als Führer

er Einberufung bedingt
er dieser Orte gegen
enten zu schicken, und
ahme einen ausschließ-

lich defensiven, jedwede Feindseligkeit gegen Bulgarien
entbehrenden Charakter trage.

Die seit zehn Tagen fertiggestellten Aufklärungen
bezüglich der letzten Note über die Reformen in
Armenien wurden bisher den Mächten nicht mit-

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Juli.

\* Der Wasserkonsum hat in Folge der an-
dauernden Hitze wesentlich zugenommen. Am
verfloffenen Samstag lieferten die fünf Pump-

\* Regulierung der Kofuthgasse. Das Inge-
nieuramt hat heute die Pläne betreffend die Regu-
lierung der Kofuthgasse vorgelegt. Diesen nach wird

\* Die hauptstädtische Sanitätskommission
hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des
Bürgermeisters Kamermayer eine Sitzung, in

Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung: die
Angelegenheit des neuen St. Rochospitals
und des mit demselben in Verbindung stehenden Cen-

\* Die Eröffnung der Salomgasse. Unter leb-
hafter Theilnahme der Bevölkerung von Steinbruch
wurde gestern die bisher abgeperrte Salomgasse
eröffnet, welche die zwei Hauptstraßen von Stein-

\* Omnibus-Verkehr. Die Budapest Omnibus-
Aktiengesellschaft eröffnet am 1. August den Verkehr auf
zwei neuen Linien, und zwar auf der Linie Calvini-

\* Röst-Stiftung. Der Konkurs betreffend die
Prämien aus der Konstantin Röst-Stiftung für Witwen
hauptstädtischer Beamten und Diener und für brave

Dienstboten wurde heute vom Magistrat ausgeschrieben.
Bewerber haben ihre Gesuche bis 31. August im
Magistratsprotokoll einzureichen.

\* Kein Differenz. In Betreff des auf 14,000 fl.
veranschlagten Baues einer Kanzlei für Thierärzte im
Schlachthaus ist zu dem bestimmt gewordenen Termin

\* Der Kiosk auf der Elisabethpromenade erhält
rückwärts einen vier Meter breiten Zubau und wird
gründlich renovirt. In Betreff dieser auf 15,440 fl. ver-

\* Aus dem Erzherzog Albrecht Silbergardefond
wurden gestern an 61 Gewerbetreibende unverzinsliche
Darlehen von je 40—100 fl., zusammen 4940 fl. ange-

\* Für die Armen. Anlässlich des Ablebens der
Frau Flora Beime haben Dr. Jakob Haas und
Frau dem Bürgermeister 1000 fl. zur Vertheilung an

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. August 1895 beginnt ein neues Abon-
nement. Wir eruchen die p. l. Abonnenten, deren
Abonnement mit 31. Juli zu Ende geht, das-

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige,
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abon-

Allen neu eintretenden Abonnenten
liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen
des Romans „Vöses Blut“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 29. Juli.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol-
gendes: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und
die Fortsetzung des Romans „Vöses Blut“), fer-

\* Wetterbericht. Die schwüle Hitze hat heute noch
eine Steigerung erfahren. Das Firmament war voll-
ständig wolkenlos und das Thermometer stieg bis zu

\* Vom Folge. Eine englische Korrespondenz
bringt abermals die Nachricht von einem bevorstehen-
den Besuche des Kaisers und Königs Franz Jo-

\* Verlobung. Der verantwortliche Redakteur der
„Soproni Ujsag“ Herr Joseph P. Kooz hat sich in
Ledenburg mit Fr. Boriska Pillersdorff (Sajtostal) verlobt.

\* Aus dem Vereinsleben. Sonntag Nachmit-
tags hat sich der „Budapester Unabhängiger
Leitungs- und Achtundvierziger-Klub“ kon-

\* Die Unterstüzung der Achtundvierziger-
Gonvöds. Die neue gemischte Honvéd-Unterstützungs-
kommission hielt gestern ihre erste Sitzung, welcher
Staatssekretär Tar Kovich, je ein Vertreter des

\* Eine reformirte Volksversammlung wurde
gestern in Kleinepest in Angelegenheit der dort
zu erbauenden reformirten Kirche abge-

Die Nachricht, daß das rumänische Königspaar
am 1. August in Jschl eintrifft, ist nicht richtig.
Das Königspaar langt erst am 2. oder 3. August zu

\* Kultus- und Unterrichtsminister Dr.
Julius Wlassics wird im Monat August keine
Audienzen ertheilen.

\* Die Unterstüzung der Achtundvierziger-
Gonvöds. Die neue gemischte Honvéd-Unterstützungs-
kommission hielt gestern ihre erste Sitzung, welcher
Staatssekretär Tar Kovich, je ein Vertreter des

\* Ministerialrath Peter Heim, der Leiter
der Sektion für Post- und Telegraphenwesen im
Handelsministerium, ist um seine Pensionir-

\* Feuerwehreffest in Mészöly. Der oberste
Protokoll des Landes-Feuerwehverbandes, Erzherzog
Joseph, der in Mészöly bekanntlich eine

\* Vermählung. Der Obergepan des Eszón-
grader Komitats Dr. Andor Vadnány feierte am
27. d. M. in der ev.-ref. Kirche auf dem Calvinplatz

\* Der bürgerliche Schützenverein veranstal-
tete gestern ein Preisschießen.
Die meisten Treffer erzielten auf der 150 Meter-
Zielscheibe (Mittelschüsse): Heinrich Prohászka,

\* Aus dem Vereinsleben. Sonntag Nachmit-
tags hat sich der „Budapester Unabhängiger
Leitungs- und Achtundvierziger-Klub“ kon-

\* Die Unterstüzung der Achtundvierziger-
Gonvöds. Die neue gemischte Honvéd-Unterstützungs-
kommission hielt gestern ihre erste Sitzung, welcher
Staatssekretär Tar Kovich, je ein Vertreter des

\* Eine reformirte Volksversammlung wurde
gestern in Kleinepest in Angelegenheit der dort
zu erbauenden reformirten Kirche abge-

\* Ministerialrath Peter Heim, der Leiter
der Sektion für Post- und Telegraphenwesen im
Handelsministerium, ist um seine Pensionir-

denen: die Reichstagsabgeordneten Janas Selig und Karl Götz; zum Präsidenten: Dr. Goma Berli; zum Vizepräsidenten: Moriz Wachsmann und Mar Dózsa; zum Kassier: Janas Salczar; zu Kontrollen: Ernst Kovács und Janas Mihályfalvy; zum Quästor: Franz Barna; zum Anwalt: Dr. Márk Frieder; zum Kranfensinspektor: Alexander Deutsch.

**\* Zur Wechselfälschung auf den Namen des Erzherzogs Eugen.** Wie aus Troppau berichtet wird, befindet sich dort in einer Zelle des Landesgerichtes die der Wechselfälschung beschuldigte Frau Simonits und wartet der Entscheidung über ihr weiteres Schicksal. Da man in Troppau von dem Auslieferungsansuchen keine Kenntniz hatte, wurde die Voruntersuchung gegen die Beschuldigte bereits aufgenommen. Dr. S. Guthi, der gestern in Troppau eintraf, ersuchte um eine Unterredung mit seiner Klientin, um sich Klarheit zu verschaffen, da seine bisherigen Informationen für die Unschuld seiner Klientin sprechen. Unterfuchungsrichter Halla gab nur zu einem schriftlichen Verkehr zwischen Dr. Guthi und Frau Simonits seine Einwilligung. Dr. Guthi appellirte gegen diese Entscheidung an die Rathskammer, wechselte jedoch noch gestern einige Briefe mit der Angeklagten. Frau Simonits sieht scheinbar ruhig der Entwicklung der Dinge entgegen, ist jedoch um das Schicksal ihres Kindes besorgt gewesen, worüber sie aber vollkommen beruhigt wurde. Wie „N. S.“ mittheilt, sind seitens des Justizministeriums bereits die nöthigen Schritte zur Auslieferung der Frau Simonits eingeleitet worden. — „Magyarország“ erzählt heute, wie Frau Simonits mit dem Grafen Borzkowski bekannt wurde. Nach der Darstellung des citirten Blattes sei Frau Simonits durch einen Kleiderhändler in der inneren Stadt auf den Grafen aufmerksam gemacht worden. Der Kleiderhändler hatte an dem Grafen, der ihm einen bedeutenden Betrag schuldet, großes Interesse. Frau Simonits stellte sich dem Budapester Vertreter des Grafen, Dr. Cséki, vor, der dann die Bekanntschaft mit dem Grafen vermittelte. Der Graf gewann die Kluge Frau bald lieb und vertraute ihr seine Geheimnisse an. Frau Simonits bestrebt sich nun, in die Nähe des Erzherzogs Eugen zu gelangen. Als der Erzherzog für einen Tag nach Wien kam, wurde sie im Palais des Erzherzogs Wilhelm vom Erzherzog Eugen empfangen. Dieser Empfang hatte den Erfolg, daß das Wiener Landesgericht dem Grafen gestattet, sich freizubewegen und selbst die Heilanstalt behufs Erledigung seiner Angelegenheiten zu verlassen. Weite hatte der Empfang den Erfolg, daß der erzherzogliche Arzt Dr. Wagner den Kranken wöchentlich zweimal beobachtete und ihn für gesund erklärte. Später ersuchte Frau Simonits den Erzherzog brieflich, dem Grafen eine Stelle zu verschaffen. Der Erzherzog interessirte sich jedoch nicht mehr für die Sache und beantwortete auch die an ihn gelangten Briefe in dieser Angelegenheit nicht mehr. Um diese Zeit entstand bei Frau Simonits der Plan der Wechselfälschung. Nach Eskompfirtung des Wechsels reiste die Frau nach Karlsbrunn, um dort dem Erzherzog die Angelegenheit nochmals eingehend vorzutragen. Wie das citirte Blatt weiters mittheilt, hat Graf Borzkowski vorgestern erklärt, daß er Frau Simonits nie den Auftrag gegeben, den Erzherzog zu inkommodiren, sondern habe ihr reiche Entlohnung versprochen, wenn sie ihn mit Hilfe ihrer Verbindungen von der Bevormundung seiner Mutter und seines Onkels befreit.

**\* Wegen die sozialistischen Agitationen.** Für gestern waren mehrere Arbeiterversammlungen einberufen, deren Zweck die Stellungnahme der patriotischen Arbeiterschaft gegen die sozialistischen Heterieen bildete. Die Versammlungen sind jedoch in Folge der mangelhaften Vorbereitungen und der Drohungen der Sozialisten unterblieben, werden aber am nächsten Sonntag unbedingt stattfinden. Das Organisationskomitee der Altöfner Versammlung hat bereits folgenden Aufruf erlassen:

Sonntag, den 4. August, Nachmittags 3 Uhr, wird am Altöfner Hauptplatze unter freiem Himmel eine große Volksversammlung abgehalten, in welcher Jeder — Mann und Frau — das Recht hat, zu sprechen und das Wort zu ergreifen. Mitbürger! Arbeiter! Beweiset durch Euer massenhaftes Erscheinen, daß Ihr gegen das Attentat protestirt, welches in den letzten Tagen gegen unser freies Versammlungsrecht verübt wurde, und zwar durch Solche, die in erster Reihe die Pflicht hätten, darüber zu wachen und dasselbe so zu achten, wie wir, das Volk, es thun. Niemand darf fehlen!

**\* Zum Grubenunglück in Böhmen.** Man meldet untern Heutigen telegraphisch aus Böhmen: Von den 36 bei dem Grubenunglück auf der Zeche „Prinz von Preußen“ umgekommenen Bergleuten wurden gestern Nachmittags 32 auf dem hiesigen Kirchhofe in zwei Massengräbern beerdigt. Drei Verunglückte wurden in ihrer Heimath bestattet; einer ist noch unbeerdigt; 21 von den Umgekommenen waren verheirathet. Die Betheiligung des Publikums an dem Begräbnisse war eine außerordentlich große.

**\* Wohlthätigkeitskonzert in Gleichenberg.** Man schreibt uns aus Gleichenberg: Unsere Landsteute haben hier zu Gunsten der Gleichenberger Spitäler ein Wohlthätigkeitskonzert arrangirt, das allabendlich gelung-

ist. Unter den Mitwirkenden haben sich besonders die Damen Frau Hermine Suchan, welche ein reizendes humoristisches Gedicht vortrug, sowie Fräulein Emma Götz, Fr. Vori Stiglis und die Herren Rudolf Andor vom Brünner Stadttheater und Julius Suchan hervorgethan und stürmischen Applaus geerntet.

**\* Todesfälle.** Unter großer Theilnahme wurde heute Nachmittags der vorgestern verstorbene greise Arzt Dr. Wilhelm Helfer von der Todtenkammer des is. Friedhofes an der Kerepeserstraße zu Grabe getragen. Dr. Helfer war eine der bekanntesten Gestalten der Hauptstadt. Vierzig Jahre hindurch hatte er als Armenarzt der Pest ist. Kultusgemeinde gewirkt und bekannt war auch seine durch eine lange Reihe von Jahren eifrige Thätigkeit in der hauptstädtischen Repräsentanz, zu deren Mitgliedern er bis zu den jüngsten Wahlen gehörte. Er starb im hohen Alter von 72 Jahren. — Heute Nachmittags hat vom Trauerhause (Franz Josephsplatz) aus das Leichenbegängniß der so früh verstorbenen Frau Flora Veimel stattgefunden. Ein riesiges Trauerpublikum, zum großen Theile den vornehmsten kommerziellen Kreisen Budapests angehörig, sowie zahlreiche Vereine mit ihren Fahnen waren zur Trauerfeier erschienen. Den mit prachtvollen Kranzpenden bedeckten Sarg umstanden die Angehörigen der hngeschiedenen. Prediger Dr. Rohm hielt eine ergreifende Trauerrede; den gesanglichen Theil der düsteren Feier besorgte der greise Kantor Schuchan. Dann setzte sich der riesige Kondukt nach dem Kerepeser Friedhofe in Bewegung, wo die Bestattung der Leiche stattfand. — Gestern ist hier im hohen Alter von 81 Jahren der Kaufmann Franz Spuller verschieden. Spuller war ein angesehenes Mitglied des hiesigen Handelsstandes. Er war Ausschussmitglied des Pest ist. bürgerlichen Handelsgremiums, Mitglied des leitenden Komites der Handelsakademie und Direktionsmitglied des kaufmännischen Krankenpflegevereins. Sein Ableben betrauert eine zahlreiche Familie. Das Leichenbegängniß findet am 30. d. um 5 Uhr Nachmittags statt. — In Trencsän-Depliz ist dieser Tage der Kurarzt Dr. Joseph Ventura gestorben. Dr. Ventura war der älteste Arzt in Depliz. Mehr als 40 Jahre war er in diesem Kurorte thätig, wo er sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. — Der Volksschullehrer Andreas Simon, der Nestor der Gömörer Lehrer, ist im Alter von 79 Jahren in Bärgebe gestorben. Simon wirkte auf dem Gebiete des Volksunterrichts 47 Jahre lang. — Wie man uns aus Klausenburg telegraphisch berichtet, ist der außerordentliche Professor an der Klausenburger Universität und Komitats-Honorärphysikus Dr. Emanuel Göth heute gestorben. — In Temesvár starb heute nach kurzem Leiden die Witwe Frau Babette Fischl im Alter von 88 Jahren. Frau Fischl, welche zu einer großen Anzahl hervorragender Budapester Familien in verwandtschaftlichen Beziehungen stand, war eine wegen ihres Wohlthätigkeitssinnes in Temesvár allgemein geachtete Dame.

**\* Säbelduell.** Aus Gassegg wird berichtet: Dieser Tage fand in der hiesigen Honvéd-Kaserne zwischen dem Regiments-Kommandanten Oberstlieutenant L. P. und dem Honvéd-Hauptmann L. B. ein Säbelduell statt, wobei Ersterer eine leichte Verletzung davontrug. Die Veranlassung des Duells war ein in der Offiziersmesse zwischen Beiden stattgehabter Wortwechsel, demzufolge der Hauptmann seinen Regiments-Kommandanten herausforderte. Eine zweite Herausforderung desselben Hauptmanns an den Hauptmann L. B. wurde in Folge Intervention von höherer Seite auf friedlichem Wege beigelegt.

**\* Großer Fabrikbrand.** Aus Hamburg wird untern Heutigen telegraphisch gemeldet: In der letzten Nacht wurde die Spritzfabrik der Export- und Lagerhausgesellschaft (vormals J. Ferdinand Nagel) auf dem Steinwerder durch eine bedeutende Feuerbrunst theilweise zerstört. Neun Personen sind hiebei ums Leben gekommen. Die von Hamburg nach dem Brandorte abgegangenen Feuerwehrzüge sind bis 9 Uhr Morgens noch nicht zurückgekehrt. Zur Bewältigung des Brandes auf dem Steinwerder waren 10 Dampfschiff-Sprizen und eine Land-Dampfspritze mit 31 Nothren thätig gewesen. Niedergebrannt sind die Fabrikabtheilungen 20/a und 20/b, wo die Glycerinfabrik sich befindet, und die Abtheilung 20/d, in welcher 50,000 Saß Zucker, 120,000 Saß Schmalz und Ebenholz lagerten. Die großen Spirituslager auf der anderen Seite der Straße, welche durch den Kanal mit der Glycerinfabrik in Verbindung standen, waren durch den Kanal, in welchen der brennende Glycerin floß, äußerst gefährdet. Durch Sandschütten gelang es jedoch, diese großen Lager, sowie die nördlich gelegenen Komptoirräume und einen dahinter liegenden Lagerraum zu retten, in welchem 120,000 Säcke aufgespeichert waren. Der Wächter Hamann wurde schwer verletzt. Man vermuthet, daß er auf seinem Mundgange die Lampe fallen ließ, wodurch der Brand entstanden sei.

**\* Zu Fuß von Budapest nach London.** Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, theilen uns die Herren Joh. Kirchner und Fris Joh. Ungar mit, daß obige Fußtour über Linz, Passau, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Mainz, Koblenz,

Machen, Kliffingen nach London ausgeführt wird. Bei Ankunft in Kliffingen betreten die genannten Herren ein zwischen Kliffingen und London verkehrendes Schiff. Sie werden die zur Ueberfahrt nöthigen Mittel vorher unterwegs durch Verichtung von kleineren Bureauarbeiten sich verdienen müssen. Der Abgang der beiden Herren erfolgt Samstag, den 3. August, um 3 Uhr Morgens vom Elisabethplatz (Wetterhäuschen). Die zurückzulegende Tour von hier nach London beträgt 1448.84 Kilom.

**\* Der „Tonkünstlerklub Franz List“** beabsichtigt Ende August einen Ausflug nach Rom und Abazia zu veranstalten. Eine Deputation des Klubs sprach heute unter Führung des Klubdirektors Professor Em. Meharos beim Staatssekretär B. Rös vor mit der Bitte um die Bewilligung eines Extrazuges zu ermäßigtem Preise. Der Staatssekretär empfing die Deputation äußerst wohlwollend und stellte die günstige Erledigung ihrer Bitte in Aussicht. Derselbe Deputation machte alsdann beim Direktor der kön. ungar. Staatsbahnen Herrn Schöber ihre Aufwartung; derselbe versprach ebenfalls bereitwillig seine Unterstützung.

**\* Die Regulierung des Franzensringes** ist heute vollkommen beendet worden. Die Straße wird schon in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben und werden die elektrischen Wagen von nun an, ohne Umsteigen bei der Weißerstraße, bis zum Városlay verkehren können.

**\* Ein entdecktes Verbrechen.** Im letzten Winter wurde der Temesvári Kubiner Wirth Vera Milosavljevic erschossen. Die Gendarmen suchte lange vergeblich nach dem Mörder, aber man konnte ihn nicht ermitteln. Jüngstens führte der Zufall zur Entdeckung des Verbrechens. Es spielte nämlich ein Zigeunermusikant mit Ludo Javits, dem hübschesten Burschen der Ortschaft, im Wirthshaus Karten. Der Musikant verlor 50 Gulden und als ihm sein Partner das gewonnene Geld nicht zurückgeben wollte, ging er zur Ortsbehörde und zeigte an, daß die hübsche Gattin des Wirths auf Geheiß ihres Geliebten Javits den eigenen Mann durch gedungene Mörder aus dem Weg räumen ließ. Die Behörde hat sowohl die Witwe als auch ihren Geliebten und die Mörder in Haft genommen.

**\* Die Stiefmutter.** Aus Kisszenó wird berichtet: Vor kurzer Zeit heirathete die in Zaránd wohnhafte Julcsa Singurár einen schon bejahrten Mann, der aus erster Ehe ein fünfjähriges Kind ins Haus brachte. Die junge Frau hatte wenig Sympathie für ihren Gatten und spekulirte nur auf dessen Vermögen. Sie behauptete, daß dasjelbe, im Falle ihr Gatte ableben sollte, dem Kinde zufallen werde, daher sie das Kind aus dem Wege zu räumen beschloß. Vorgestern vollbrachte sie das Verbrechen. Kaum hatte sich nämlich ihr Gatte aus dem Hause entfernt, um zu den Feldarbeitern sich zu begeben, als die böse Stiefmutter das schlafende Kind aus dem Bette jerte und es so lange mit den Füßen trat, bis es sein Leben aushauchte. Dann warf sie den Leichnam in einen Graben nächst dem Stalle. Am folgenden Tage schon wurde das Verbrechen entdeckt und dem Kis-Kender Bezirksgerichte angezeigt. Wahrscheinlich die entmenschte Frau verhaftete.

**\* Falsche Zehn- und Fünf-Gulden-Noten.** In neuerer Zeit gelangten, wie bereits erwähnt, an mehreren Orten des Landes verschiedene falsche Münzen und Noten in Verkehr. Anfangs war man der Meinung, die Falschmünzer hätten in Budapest ihr Zeit aufgeschlagen, die eingeleiteten Recherchen ergaben jedoch, daß die Bande höchstwahrscheinlich das Dolnauer Komitat zum Schauplatz ihrer Thätigkeit erkoren habe, nachdem die meisten Falschfälscher dort in Verkehr gesetzt werden. Neuestens wurden im genannten Komitate falsche Zehner-Noten entdeckt, die nur durch sorgfältige Prüfung von den echten zu unterscheiden sind. Die Kennzeichen der Falschfälscher sind: Im deutschen Text der Note in der Guirlande rechts oben ist anstatt „Zehn“ — „Zenn“, im Gesicht des Kopfes auf der rechten Seite beim Nasenflügel ein starker Punkt zu sehen und schließlich hat die rothgedruckte Nummer auf der ungarischen Seite nur fünf Stellen, während auf der echten Note sechs derselben zu lesen sind.

**\* Ein entsetzlicher Fall** ereignete sich, wie man uns schreibt, jüngst auf der Puszta Mesterberék. Der herrschaftliche Förster Joseph Trompoch machte nämlich dieser Tage die Kunde durch die seiner Aufsicht unterstehenden Wabungen. Auf der Puszta Mesterberék bejegnete der Förster dem herrschaftlichen Schweinehirten, mit dem er sich in ein Gespräch einließ. Während Trompoch mit dem Hirten sprach, machte sich das fünfjährige Söhnchen des Hirten mit dem Gewehr des Försters zu schaffen. Trompoch drehte sich um, um den Knaben abzuwehren; in diesem Moment ließ der kleine Junge den durch ihn aufgelegenen Schuß los, der nun niederbeschnappte und das Gewehr zum Entladen brachte. Der Schuß traf den auf vier Schritte entfernten Hirten, den Vater des Kindes, unter dem Ohre und verursachte dessen sofortigen Tod.

**\* Sonnenstich.** Die enorme Hitze hat heute wieder zwei Opfer gefordert. Zwei Tagelöhner, der 33jährige Johann Bárános und der 60jährige Kaspar Seresák, sind heute in Folge Hitzschlages bewußlos zusammengeknickt und wurden in lebensgefährlichem Zustande ins Nothspital transportirt.

Der eine  
Doulward  
der Schiff  
\*  
Wien  
Jgnaz R  
furs ver  
Mann wa  
Alfaien v  
lichen Ver  
minister V  
Debatte u  
Bahn das  
\*  
dem Heuti  
Dr. W e n  
sch heute  
g a s g e  
Leichen i  
mordes i  
cher fröhe  
der tüchtig  
\*  
d i n wird  
R á c z ha  
der Stadt  
einem Ba  
an die G  
Bastanten  
gram soll  
\*  
Bei der g  
Leute die  
L a s f a  
ein Gesch  
werde, at  
und dann  
Geschäft  
von Wod  
sch schlie  
\*  
Telegram  
Als in d  
z u g mi  
von Hite  
wind ein  
drangen  
Wucht  
auseinan  
Lofomoti  
h u n d  
u m s Q  
l e r a i  
mit übe  
\*  
35jährige  
Fettnen  
abgeleue  
Leben un  
\*  
Fischer u  
in Buda  
\*  
Dr. S.  
würdige  
Fried  
\*  
Oberpost  
J u j e  
blatter: a  
blatter  
Group  
Nothlau  
K r a n  
spital 2  
dem Ge  
1. Bez  
2. Bez  
\*  
mannf  
angeige  
d u n g  
z e n t  
anläßl  
l e n e  
über  
\*  
viehha  
Tagen  
Kauim  
eine g  
Nachde  
tam d  
hievon  
ihreje  
Spreu  
eine S  
heit m  
Schwe  
tunt  
\*  
auch  
dortig  
tität



Wenn man Kirchen und Glauben zerstören will, müssen die christlichen Magnaten dies verhindern, ihre wegen und wegen der Zukunft des Landes."

Die Nachricht, daß Se. Majestät über Vorschlag Baron V. Anst. zu den Baukosten der S. Maria Kirche 25,000 fl. bewilligte, begleitet das kirchliche Blatt mit folgender eigenthümlicher Bemerkung: „Der Ministerpräsident thäte auch gut daran, für das Millennium die — Hintanhaltung der Verfertigung an den christlichen Einrichtungen des nur in Folge seines christlichen Charakters das tausendste Jahr erlebenden Landes sicherzustellen. Das ist die gründlichste Aufgabe — er thut aber just das Gegentheil.“

**Aus der italienischen Kammer.**

**Rom, 29. Juli.** In fortgesetzter Debatte über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten spricht der Minister des Neupern Baron Blanc in Erwiderung auf die Ausführungen mehrerer Redner, welche in der Generaldebatte gesprochen hatten, sein Bedauern über das vorzeitige Ableben zweier der besten Botschafter Italiens (Curtopassi und Catalani) aus, erklärt es indes für eine Phantasie, anzunehmen, daß die Regierung nicht die Absicht habe, die betreffenden beiden Botschaften sobald als möglich zu besetzen. Was die einzelnen Polemiken auswärtiger Zeitungen bezüglich der afrikanischen Frage anbelangt, ermahnt der Minister die Kammer, sich nicht allzusehr um dieselben zu kümmern, da sie durchaus nicht von einer feindlichen Tendenz der betreffenden Regierungen oder Nationen Zeugnis geben. Auf die Ausführungen des oppositionellen Deputirten De Nio, welcher die Regierung ermahnte, sich mit Oesterreich-Ungarn ins Einvernehmen zu setzen, um den slavischen Einfluß zu bekämpfen, wenn derselbe sich allzusehr geltend machen sollte, will der Minister nicht unmittelbar antworten. Er würde durch die Beantwortung Gefahr laufen, Zwietracht zwischen den beiden Theilen der Opposition hervorzurufen, zwischen demjenigen nämlich, welcher die Ideen des Deputirten De Nio theilt, und zwischen demjenigen, welcher besorgen würde, dadurch die Empfindlichkeit einer Nachbarnation zu verletzen, welche im Gegentheil einer Förderung des Slaventhums günstig ist. Deshalb werde er die Frage nicht erörtern. (Gelächter. Sehr lebhafter Beifall.)

Der Deputirte Pandolfi begründet eine Tagesordnung, welche das Vertrauen ausdrückt, daß die Regierung sich bei ihrer auswärtigen Politik den Sieg der internationalen Gerechtigkeit und die Vereinigung der civilisirten Völker zur Richtschnur nehmen werde.

Ministerpräsident Crispi erklärt, daß die Tagesordnung Pandolfi's eine Reproduktion derjenigen vom Jahre 1890 sei. Er könne daher nur die damals abgegebene Erklärung wiederholen: Italien sei für den Frieden, welcher hauptsächlich durch den Dreibund erhalten werde. Hätte dieser nicht bestanden, so wäre der Krieg sicher gewesen. Die von Pandolfi empfohlene Tagesordnung sei nicht zweckmäßig. Wenn man wirklich auf eine neue Zusammenfassung der Staaten auf der ausschließlichen Grundlage der Nationalitäten Bedacht nehmen müßte, so würde man es mit sehr schweren Verwicklungen zu thun haben und einen allgemeinen europäischen Krieg entfachen. Er ersucht Pandolfi, seine Tagesordnung zurückzuziehen, welche nahezu überflüssig sei, denn kein Staatsmann könne gegen die Pflicht verstoßen, den Frieden zu sichern, soweit er es vermag, und die Schrecken des Krieges soweit als möglich hintanzuhalten. (Rufe: Gut!) Was die von Imbriani beantragte Tagesordnung betrifft, welche es als dringend notwendig betont, das Leben der Staatsbürger nicht ohne den Willen des Parlaments preiszugeben, und die Regierung ermahnt, ihre Kolonialpolitik, welche eine Politik des Krieges und der Eroberung sei, aufzugeben, erklärt der Ministerpräsident, daß er dieselbe nicht annehmen könne. Das erythrische Plateau, sagt Crispi, ist unser, kraft des Vertrages von Ucciale, Tigre, kraft der zur Vertheidigung ergriffenen Waffen. In diesen Landstrichen werden wir bleiben und dieselben vertheidigen in der Hoffnung, daß wir stets siegen werden, wie wir bisher gesiegt haben. Diese Stege sind die ersten seit dem Jahre 1859. (Richtig!)

Der Minister schließt mit den Worten: Die Regierung befolgt im Innern eine Politik der wirtschaftlichen und sozialen Restauration und nach außen hin eine Politik, welche unter Gewährleistung der Ehre und Autorität des italienischen Namens den Frieden sichert. (Sehr lebhafter Zustimmung und Beifall.)

Vrin und Rudini erklären, der Tagesordnung Imbriani's nicht zustimmen zu können, und ersuchen Imbriani, dieselbe zurückzuziehen. Minister-

präsident Crispi lehnt seinerseits die Tagesordnung Imbriani's ab. Rudini beantragt eine von Crispi genehmigte Tagesordnung, welche die Erklärungen der Regierung zur Kenntniß nimmt.

Diese Tagesordnung wird von der Kammer bei einfacher Abstimmung mit allen gegen die Stimmen der äußersten Linken angenommen, hierauf die Tagesordnung Imbriani's abgelehnt und die Sitzung geschlossen.

**Die Vorgänge in Bulgarien.**

**Sophia, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Der bulgarische Ministerpräsident Stoiloff hat mehreren Journalisten die Mittheilung gemacht, er kenne die Mörder Stambuloffs. Es waren drei Personen, welche vierzehn Tage vor dem Morde am Grabe Paniz's Rache geschworen.

**Lemberg, 29. Juli.** Die bulgarische Deputation ist auf ihrer Fahrt von Kiew hier durchgereist.

**Budapest, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Die bulgarische Deputation, welche unter Führung des Metropolitens Clement heute Vormittags die Grenze passirte, wurde von den Russen mit allen Ehrenbezeugungen über die Grenze geleitet. Wie verlautet, wird die Deputation nicht über Wien, sondern über Lemberg die Rückreise antreten.

**Die Bewegung in Mazedonien.**

**Sophia, 29. Juli.** Nach beim Kriegsministerium eingelangten Meldungen sind die in Mazedonien aufgetauchten Banden fast gänzlich vernichtet. Ein hier von der Grenze eingetroffener Offizier erzählt, daß das Grenzgebiet nahezu ganz von Aufständischen frei sei. Erst in den letzten Tagen kamen 200 Flüchtlinge hier an, welche entwaffnet und in das Innere des Landes geschickt wurden. Es wird sogar behauptet, daß das mazedonische Centralomite den im Innern des Landes gebildeten Subkomites insgeheim den Rath gegeben habe, für den Augenblick jede Agitation einzustellen.

**Sophia, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Bei Prein und Jumeyko in Mazedonien haben gestern zwei ernste Kämpfe stattgefunden. Siebzig türkische Soldaten und zwei Offiziere sind gefallen. Die Bande wurde schließlich zerprengt. Die Insurgenten setzten Bucaro und andere türkische Dörfer in Flammen.

**Wien, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Nach einer Konstantinopeler Zuschrift der „Pol. Korr.“ sind von den 122 bosnisch-herzegowinischen Mekka-Pilgern in den heiligen Stätten des Islams, und zwar größtentheils auf dem Wege von Mekka nach Medina, 43 an Cholera, und während der Seereise an anderen Krankheiten 4, somit im Ganzen 47 gestorben, was beinahe 40 Prozent der Gesamtzahl ausmacht. Im Vorjahre starben von 106 Mann 13, d. i. 12 Prozent. 9 Mann trennten sich vom Pilgerzug und reisten früher von Dschedda ab, weitere 5 blieben in Smyrna bei Verwandten zurück, und krankheitshalber mußten 3 in Beyrut, weitere 3 in Smyrna und 1 in dem österreichisch-ungarischen Spital in Konstantinopel zurückgelassen werden. Der Pilgerzug besteht somit nur mehr aus 53 Mann, die am 26. d. ihre Heimreise von Konstantinopel aus antreten sollten. Die Rückfahrt der Pilger von Dschedda nach der türkischen Hauptstadt erfolgte auf dem zu diesem Zwecke gar nicht geeigneten Schraubentransportschiff „Wabil“ von der türkischen Marine. Die Verpflegung auf dem Schiffe war sehr schlecht, das Wasser ungesund und ungenügend und die Desinfektion widersprach allen Anforderungen der Hygiene. Außerdem war das Schiff überfüllt. Die übliche ärztliche Untersuchung beim Mekka-zug zu Dschedda unterließ gänzlich und die vorgeschriebene Untersuchung bei der Einschiffung wurde nur sehr oberflächlich durchgeführt. In El-Dor und Beyrut hatten die Pilger Quarantaine-Stationen und bei der Durchfahrt in Suez, durch die Dardanellen, sowie bei der Ankunft in Konstantinopel wurden sie ärztlich untersucht.

**Berlin, 29. Juli.** Nach hier von Petersburger informirten Kreisen eingelaufenen Meldungen wird der Inhalt der Artikel des „Figaro“ und des „New York Herald“ über das französisch-russische Bündniß im dortigen auswärtigen Amte und im Kriegsministerium auf das Schärfste zurückgewiesen.

**Wien, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Hofrath Claudy bereist gegenwärtig die Strecke Wien-Breslau-Bosen-Stettin behufs Besichtigung der Strecke, welche Kaiser-König Franz Joseph auf seiner Reise nach Stettin im September passiren wird.

**Paris, 29. Juli.** Sämmtliche Blätter haben die Niederlage der Sozialisten bei den gestrigen Generalratswahlen hervor-

**Paris, 29. Juli.** Von 1443 Generalratswahlen sind bisher 1382 bekannt. Sozialisten und 226 Konservative. Es sind 131 Nachwahlen nothwendig. Die Republikaner gewannen 101 und verloren 19 Siege. Unter den Gewählten befinden sich auch die Minister Cadot und Dupuy-Duteemps.

**Rom, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ General Baratterio begibt sich demnächst für kurze Zeit zu seiner Erholung nach Brescia und dann wahrscheinlich zum Besuche seiner Heimath nach Südtirol.

**Madrid, 29. Juli.** Eine offizielle Depesche aus Manila meldet: Da die Mauren von Caborzan (Provinz Cragayan) einen spanischen Posten in verrätherischer Weise überfallen hatten, zerstörte die Kolonne des Generals Rio am 17. d. Caborzan. Die Mauren hatten 117 Tödt. Auf Seite der Spanier fielen 1 Kapitän und 5 Soldaten. Etwa 40 Mann wurden verwundet.

**Madrid, 29. Juli.** Das Amtsblatt publizirt ein Dekret, womit die Reserve der Altersklasse 1891 einberufen wird.

**Madrid, 29. Juli.** Eine aus Kuba hier eingetroffene Depesche meldet verschiedene Veränderungen der Befehlshaber bei den einzelnen spanischen Truppen. Die Verluste der Insurgenten bei dem Gefechte von Peralejo betragen nahezu 500 Tödt, unter denen sich der Oberst Soulet und 11 Bannführer befinden. Die Kolonnen Rodon, Baldes und Lachambu, aus je 1600 Mann Infanterie, sowie Kavallerie und Artillerie bestehend, verfolgen den Feind. Marshall Martinez-Campos wird sich über Manzanillo nach Cienfuegos begeben. Er drückte dem Oberst Tejera, der kürzlich eine Insurgentenbande schlug und derselben einen Verlust von 13 Tödt und 40 Verwundeten beibrachte, seinen Glückwunsch zu dieser Waffenthat aus.

**London, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Zu dem bereits aus Tripoli gemeldeten Marsche der Dervische von Darfur und den in der Nähe von Chartum gelegenen Ortschaften nach Wadai liegen hier folgende weitere Nachrichten vor. In dem Gebiete von Wadai, das zwischen Darfur und dem Tschad-See liegt, herrschte schon seit dem Mai d. J. große Bewegung, welche auf ein kriegerisches Unternehmen schließen ließ. Der Sultan von Wadai verkündigte denn auch bald, daß er zur Eroberung der Gebiete von Darfur und Gorbosan, die gegenwärtig dem Mahdi unterworfen sind, ausziehen wolle, und traf die entsprechenden Vorbereitungen, bei welchen er vom Oberhaupt der Senuffi-Sekte moralisch unterstützt wurde. Allem Anscheine nach bezwecke nun der erwähnte Zug der Dervische, dem vom Sultan von Wadai geplanten Angriffe vorzuzukommen. In London erblickt man in diesen Vorgängen ein weiteres Anzeichen für das beständige Sinken der Autorität des Mahdi und für den Zerfall seines Reiches.

**Christiania, 29. Juli.** Das Storting hat in seiner heutigen Sitzung die Bewilligung von 10,000 Kronen als Tafelgelder für den norwegischen Minister in Stockholm mit 59 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Für den Staatsminister in Christiania hatte der Ausschuß Tafelgelder nicht beantragt.

**Petersburg, 29. Juli.** Hiesige Blätter bringen die noch unbestätigte Meldung, daß Rußland den im Jahre 1891 an Montenegro geschenkten Kreuzer „Jaroslaw“, welcher jüngst in Kronstadt angekommen ist, wieder zurückzunehmen werde.

**Wien, 29. Juli.** Mehrere hundert Zimmermaler gehen in den nächsten Tagen wegen Lohnunterschieden in den Aufstand getreten.

**Wien, 29. Juli.** (Privat-Telegramm.) Die Wiener Thiergarten-Gesellschaft hat beim Landesgericht in Civilsachen den Konkurs angemeldet. Das Unternehmen wird ungestört weitergeführt und demnächst eine andere Leitung erhalten.

**Köln, 29. Juli.** Der „Köln. Ztg.“ zufolge traten in den letzten Tagen im ganzen Rheintal und in Westphalen starke Gewitter mit orkanartigen Stürmen und schweren Hagelschauern auf. Der Schaden an Obstgärten und Getreidefeldern ist ein beträchtlicher, während die Weinberge von dem Ungewitter verhältnismäßig verschont blieben. In Westphalen zählt man fünfzehn Fälle, in denen der Blitz in Wohnhäuser einschlug und dieselben anzündete. In Kellinghaus wurden zwei Männer vom Blitz erschlagen und zwei betäubt. In Münsterland klagt man über bedeutenden Hagelschaden. Ganze Getreidefelder stehen verwüdet da. In Dortmund wurde durch einen Blitzschlag ein elektrischer Straßenbahnwagen außer Betrieb gesetzt.

Mi  
gram  
mann  
trat, v  
nieder  
5000 Ma  
Br  
Auf Antr  
geheimen  
lin, wurd  
Schwa  
K  
gramm  
mit d  
Präm  
falsch  
Der Sed  
Betru  
W  
schen Nat  
gestern b  
T  
stattgeha  
folgende  
1.  
Kronen,  
tella  
„St. Be  
„Minister  
ten 1. 2.  
gen.“  
L. Bosc  
„Berle b  
„Berfano  
ten 1. 2.  
3.  
Kronen,  
n. a. c. 3  
Bathyan  
Berl“, „A  
wette 4.  
nen, Di  
W. L. 5  
Smetes,  
nöl“, „C  
weilleuse  
L. 25 : 4  
5  
nen, C  
ror“  
„Saijy“  
„Ariadon  
Total  
„Conjur  
gram  
forderte  
ung a  
Schw  
Krieg  
Kompa  
bestehe  
amer  
lat be  
leum  
Börse.  
Kred  
Fran  
dene  
194.50,  
Laur  
Dort  
Kron  
Stal  
219.25,  
Schw  
Schw  
Buse  
dion  
stad  
230.90  
Gen  
tige S  
1860er  
österrei  
rente  
Staats  
Rente  
bahna  
amort  
Goldre  
Dttom  
öfierr.  
Paris  
498.75  
Schl  
Am.  
Sept  
Der S

Sämmtliche Blätter haben der Sozialisten hervor. Von 1443 General- bis 1382 bekannt. General-epublikaner, 12 So- 26 Konservative. Es notwendig. Die Republikaner 19 Siege. Unter den auch die Minister Gado- mps. (Privat-Telegramm.) er. General Barateri kurze Zeit zu seiner Erho- dann wahrscheinlich zum nach Südtirol. Juli. Eine offizielle Depesche t: Da die Mauren von ng Cragayan) einen spa- im verräterischer Weise en, zerstörte die Kolonne am 17. d. Caborjan. Die 7 Tödt. Auf Seite der an und 5 Soldaten. Etwa undet. Das Amtsblatt publiziert Deservede Alter- rufen wird. Eine aus Kuba hier meldet verschiedene Ver- Befehlshaber bei hen Truppen. Die bei dem Gefechte von Pe- zu 500 Tödt, unter- olulet und 11 Wanden- olonnen Rodon, Bal- aus je 1600 Mann In- und Artillerie bestehend, rickall Martineze-Ca- anzanillo nach Cienfuegos Oberst Tejera, der kürzlich flug und derselben einen und 40 Verwundeten bet- ch zu dieser Weisenthath aus. (Privat-Telegramm.) er. Zu dem bereits aus be der Derwische von er Nähe von Chartum nach Wadai liegen hier ten vor. In dem Gebiete Darfur und dem Tschad- seit dem Mai d. J. große n kriegerisches Unternehmen von Wadai verkündigte ur Eroberung der Gebiete an, die gegenwärtig dem ausziehen wolle, und traf reitungen, bei welchen er usst-Sekte moralisch unter- eine nach bezwecke nun der che, dem vom Sultan von zuvorkommen. In Lons- vorgängen ein weiteres eständige Sinken es Mahdi und seines Reiches. li. Das Störthing ung die Bewilligung von lgedler für den nor- chholm mit 59 gegen 55 Für den Staatsminister usschuß Tafelgelder nicht uli. Hiesige Blätter brin- Meldung, daß Kupland ontenegro geschent- m", welcher jüngst in t, wieder zurück- brete hundert Zi m m er- wegen Lohn Differenzen ten. (Privat-Telegramm.) aarten = Gejell- erticht in Civilfachen den Das Unternehmen wird demnächst eine andere er „Adln. Jtg.“ zufolge im ganzen Rhein- len starke Bewe- armen und schweren Der Schaden an Ob- siefeldern ist ein end die Weinberge von räßig verschont blieben. ungschein Fälle, in denen einschlug und dieselben llinghaus wurden nsterland klagt man f Schaden. Ganze Ge- da. In Dortmund wurde in elektrischer Strafen- ejet

Münster, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Heute Morgens wurde ein Kaufmannslehrling, als er die Reichsbank betrat, von einem Unbekannten mit einem Hammer niedergeschlagen und einer Tasche mit 5000 Mark beraubt. Breslau, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Auf Antrag des Chefs der Firma Reichröder, geheimen Kommerzienrathes Schwabach in Berlin, wurde dessen Sohn, Rittergutsbesitzer Ernst v. Schwabach, wegen Verschwendung entmündigt. Kopenhagen, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Hier wurde ein großer Schwindel mit deutschen und österreichischen Prämienlosen entdeckt. Ein Bankier falschte seit Jahren die Ziehungslisten. Der Schaden beträgt 300,000 Mark. Der Betrüger wurde verhaftet. Belgrad, 29. Juli. Der Direktor der serbischen Nationalbank Peter Manojlovics ist gestern beim Baden im Beganal ertrunken.

Sport.

Tatra-Donnicz, 29. Juli. Bei dem gestern stattgehabten ersten Sommerrennen wurden folgende Resultate erzielt: 1. „Eröffnungssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Baron Uchtritz' „Nestella“ Erstes, Graf Wendheim „Bulgarian“ Zweites, „St. Vertugarde“ Drittes, dann „Lindenberga“ und „Minister“. Totalisateure 5:16, Platzwetten I. 25:37, II. 25:28. 2. Verkaufssrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) V. Bosgav's „Lekke II.“ Erstes, Wahrenmann's „Berle blanche“ Zweites, „Gottator“ Drittes, dann „Berjano“. Totalisateure 5:31, Platzwetten I. 25:63, II. 25:76. 3. Tatra-Handicap. (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron Uchtritz' „Zagnacz“ Erstes, Harfani's „Clifford“ Zweites, Graf Vattghany's „Almos“ Drittes, dann „Hera“, „Sieberkerl“, „Kis Joloha“. Totalisateure 5:14, Platzwetten I. 25:41, II. 25:43. 4. Maiden-Rennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Baron Uchtritz' „Sir Pleh“ Erstes, Wahrenmann's „Princesse de Calles“ Zweites, Graf Andrássy's „Riume“ Drittes, dann „Hirvöl“, „Oral“, „Ideal“, „Rimes“, „Csoka“ und „Merveilense“. Totalisateure 5:20, Platzwetten I. 25:41, II. 25:51. 5. Verkaufssrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf Zichy's „Conjuror“ Erstes, Harfani's „Aktionar“ Zweites, Bichy's „Daisy“ Drittes, dann „Kisbarna“, „Cornelius Herz“, „Arvadne“, „Vinetta“, „Sprühfeuer“ und „Arlequine“. Totalisateure 5:86, Platzwetten: auf „Conjuror“ war keine Platzwette, II. 25:99.

Belgrad, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die hiesige Kaufmannschaft forderte die Regierung auf, die Spernung der ungarischen Grenze (?) für serbische Schweine mit der Erklärung des Zollkrieges zu beantworten.

Petersburg, 29. Juli. Wie die Direktion der Kompagnie Nobel der „Nowoje Wremja“ mittheilt, bestehe keine Uebereinkunft mit einem amerikanischen Petroleumsyndikat bezüglich der Theilung des Petroleummarktes.

Berlin, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 250.12, Lombarden 47.12, Franzosen 182.25, Disconto 219.—, Dresdener 163.87, National 141.37, Deutsche 194.50, Handels 157.75, Harpener 156.—, Laura 137.37, Bochumer 159.37, Gelsen 173.50, Dortmunder 70.80, Hibernia 160.37, ungar. Kronenrente 99.25, ungar. Goldrente 103.50, Italiener 88.75, neue Russen 67.70, Rubel 219.25, Mexikaner 92.80, Gotthard 184.12, Schw. Central 146.25, Schw. Nordost 142.25, Schw. Union 100.—, Jura Simplon 99.25, Buschtiehrader 278.75, Raaber 57.10, Meridional 125.70, Mittelmeer 95.—, Darmstadt 155.77, 1893er Mexikaner 89.12, Edison 230.90, Henry 83.37, Braunschw. 120.25, Jura Genue 21.25, Buenos.—.

Hamburg, 29. Juli. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 85.80, österreichische Kreditaktien 338.—, 1880er Lose 134.25, Südbahn 232.50, Italiener 88.90, österreichische Goldrente 103.60, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.60, Staatsbahn 909.50. — Jell.

Paris, 29. Juli. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 102.—, 4prozentige Rente 108.—, d-u. Staatsbahnaktien 910.—, Südbahnaktien 243.75, französische amortisirbare Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 103.80, 4prozentige ungar. Goldrente 103.13, Ottomanbank 708.75, österreichische Bodenkredit 1440.—, österr. Länderbank 493.75, Türkenlose —, Banque de Paris 840.—, Alpine 201.25, türkische Tabak-Aktien 483.75, Italiener 88.45. Jell.

London, 29. Juli. Consols 107. Berlin, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Juli Am. 144.—, per September Am. 146.50, Roggen per Juli Am. 117.50, per September Am. 119.75, Hafer per Juli Am. 133.50, per September Am. 123.50, Rüböl per Juli Am. 44.—,

per Oktober Am. 44.—, Spiritus per Juli Am. 41.75, per September Am. 41.75. — Weizen flau, Roggen niedriger, Hafer und Del flau, Spiritus fest.

Paris, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.80, per August 18.90, per vier letzten Monate 19.40, per vier Monate von November 19.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 41.80, per August 41.90, per vier letzten Monate 43.50, per vier Monate von November 44.10. — Rüböl per laufenden Monat 49.50, per August 49.50, per vier letzten Monate 50.25, per vier ersten Monate 50.50. — Spiritus per laufenden Monat 29.50, per August 29.75, per vier letzten Monate 30.50, per vier ersten Monate 31.50. — Weizen und Mehl behauptet, Del ruhig, Spiritus behauptet. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 29. Juli. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute befestigt. 400 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurde zu 16 fl. 90 kr., 17 fl. und 17 fl. 10 kr. verkauft und schließt prompt 17 fl. 10 kr. Geld, 17 fl. 30 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs hat sich die Tendenz befestigt; im weiteren Verlaufe trat wieder eine lustlose und matte Stimmung hervor.

(Die Schweinefleisch.) Die auf der Beilage der gegenwärtigen Nummer in der Rubrik „Der Kapitalist“ enthaltene Meldung über das neuerliche Verbot der Schweineausfuhr von Serbien nach Oesterreich-Ungarn wird — wie man in späterer Nachtstunde meldet — vom Belgrader österreichisch-ungarischen Konsulat nicht bestätigt.

Wiener Börse vom 29. Juli.

Die Spekulation hat im Verlaufe der heutigen Börse die Rückläufe fortgesetzt und damit eine neuerliche Steigerung der kurze herbeigeführt, wiewohl sich in allen Papieren nur geringe Umsätze ergaben. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with multiple columns: Budapester Börsenkurse, Staatspapiere, Banken, Versch.-Gesellschaften, Mühlen, Sparkasten, Industriell-Unternehm., Privatloje, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Includes various financial instruments and their prices.

(Amtliche Telegramm.) Table listing telegrams from various locations like Eisenbahn, Ungar. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.) Table listing private telegrams from various locations like 1880er Lose, Grundentl.-n.-Herr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 403.50, ungarische Kreditaktien 488.50, Unglobant-Aktien 174.50, Bankverein 168.30, Untonbank 352.50, Länderbank 279.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 433, Lombarden 112, Elbethal 299.25, Rima-Muräner 290, Tabak-Aktien 237, Alpine 94.60, Mairaire 100.95, ungarische Kronenrente 99.85, Türkenlose 78.60, Marknoten 59.35 per Kaese, 59.47 per Ultimo August.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (2- and 3-fold harvest artificial fertilizer) by 'Hungaria' company. Includes a logo with a cross and stars, and text describing the product's benefits for agriculture.

**Fussboden-Einlass-Mittel.**  
Beste Parquet-Fussboden-Einlass- und Glanz-Pasta  
in weisser, gelber und brauner Farbe, in Dosen à 40 kr., à 60 kr. und à ö. W. fl. 1.—  
Mit dieser Pasta können ausserdem auch matt gewordene, mit Farbe angestrichene Fussböden, Linoleum-Teppiche etc. wieder aufgebessert und glänzend gemacht werden.

**Fussboden-Einlass- und Glanz-Wichse,**  
für weiche Fussböden und Parquets in weisser und gelbbrauner Farbe (sehr ausgiebig, weil zur Verdünnung mit der vierfachen Menge Wasser geeignet) in Dosen à 60 kr. u. à ö. W. fl. 1.—

**Bester Fussboden-Glasur-Lack,**  
sehr haltbar und schön glänzend in gelbbrauner und dunkelbrauner Farbe, zum dauerhaftesten Anstrich weicher Fussböden, Küchenmöbel und dergl. in 1 Kilo Blechbüchsen à öst. W. fl. 1.—

Postaufträge unter ö. W. fl. 1.— werden nicht effektuiert. Sämtliche Fabrikate sind mit erforderl. ung. und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en detail echt zu beziehen von

**B. REISS, Fabriks-Niederlage chemischer Produkte**  
VII. Bezirk, Königsgasse Nr. 41, 1. Stock **BUDAPEST**  
worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden.

3 goldene, 15 silberne Medaillen, 12 Ehren- u. Anerkennungs-Diplome.

K. u. k. österr.-ungar. Hoflieferant.

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich **Kwizda's** Kornenburger Viehnähr-Pulver.

**Schutz-Marke.**

**Franz Joh. Kwizda**

**KWIZDA'S**  
**Kornenburger Viehnährpulver**  
Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.  
Seit mehr als 40 Jahren in den meisten Ställen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.  
Preis: 1/2 Schachtel 70 kr., 1/4 Schachtel 35 kr.

Haupt-Depot: Kreisapothek Kornenburg bei Wien. Haupt-Depot für Ungarn: Apotheker S. v. Lörst, Königsgasse 12.

Zu beziehen in allen Apotheken u. Drogerien Oesterreich-Ungarns.

Jede Krankheit heilbar durch **Dr. med. Walsers** Neue Naturheilmethode

oder die Lehre, wie man alle Krankheiten ohne Arznei und ohne Operation gründlich heilen kann. — Ein populäres Volksbuch, nach welchem jeder sich selbst kuriren kann. Heilerfolge, welche mit dieser Methode erzielt wurden, grenzen an das Wunderbare. Tausende von der Medizin aufgegebenen Kranke wurden durch diese Methode noch gerettet. Gr. 8° 680 Seiten mit Illustrationen.

Preis gebunden 4 fl. Zufendung erfolgt portofrei, jedoch muss der Betrag stets vorausgezahlt werden an die Buchhandlung **Sigm. Robicsek, Budapest, V., Furdó-utca 8. sz.**

K. u. k. österreichisch-ungarisches Privilegium.

**Wiatschka's** anerkanntester **Fliegenleim**

ist gegen die **Fliegen-Plage** das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Spezialegeschäften u. Drogerien in Dosen à 8, 10, 20, 50 kr. und fl. 1 und direkt bei **Josef Wiatschka, Währisch-Schönberg, Bittnerstrasse** oder bei **WIATSKA's** patentirten Fliegenleim mit gesetzlich geschützter Etiquette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mausefängen vorzüglich. Engros-Niederlage für Budapest bei Herrn **Ferdinand Nerada, Hatvanergasse Nr. 9.**

**GELD.**

Vorschüsse auf alle Gattungen Lose und Werthpapiere zum billigsten Zinsfuss

**Beimel Lajos,** Bankgeschäft, Bpest, IV., Kecksmét-ut. 13. Filiale: Ofen, II., Szapigasse 6.

**Tischweine**

in Fässern von 30 Liter aufwärts oder in 1 Literflaschen fortirt liefert ab Bahn-Station **Rud. Sacer, Fiume.**

Gra. weis, per Liter 24 kr.  
Ela. " " " 20 "  
Borjoni " " " 30 "  
Lorincac Christi, 1883 " 18 "  
Sart, 1883 " 18 "  
Salona, prima femara 25 "  
Muster-Kollektion 9 Sorten bis 5 Kilo kostet fl. 1.

**Reinigt das Blut!**

Allen, die an Hautausschlägen (Flechten), Weingeschwüren, erblicher oder durch eigenes Verschulden erlangter Säureverderbnis, Hämorrhoiden, Schwindelanfällen, Gicht, Nieren-, Leber- und Magenbeschwerden, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Blutandrang nach dem Kopfe etc. leiden, wird das berühmte **Dr. Schübe's** **Blutreinigungs-Pulver,** à Dose 1.50 Mk. dringend und bestens empfohlen. Echt zu haben in der Apotheke **Joseph Lörst, Budapest.** Direkter Versandt durch Apotheker **E. Wildt, Köfritz.** (Unter 2 Dosen werden nicht verhandelt, 5 Dosen portofrei.)

**Provisionsreisende** für die österr.-ung. Monarchie als Vertreter einer Spezialität für Dampfmaschinen, die in Tausenden von Betrieben eingeführt ist, bei hoher Provision gesucht. Nur solche Herren wollen sich melden, die genügend Zeit haben, Fachkenntnisse nicht erforderlich. Wertvolle Offerte mit näheren Angaben unter S. A. 754 an Haasenstein und Vogler, Ag. in Dresden, erbeten.

**Wir suchen** Personen aller Berufs-klassen zum Verkaufo von gefelgk gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen laut Gejesartitel XXXI v. J. 1883 unter sehr günstigen Bedingungen. **Hauptstadt, Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.**

**Gekauft** werden **1000 Hühneraugen-**mittel, aber radikal, schmerzlos und sicher wirken nur die echten Philophagplatten, Gfindung des vom hohen Ministerium bef. **Hühneraugen-Operateurs Alex. Freund in Ledenburg.** Ein Couvert 45 kr. Zu haben in allen Drogeriehandlungen und Apotheken und im Hauptdepot: **BERNAT MONDLICHT** Drogerie, Bpest, Königsgasse 41.

**Möbel** gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Ehrentren & Brüder Fuchs, VI., Theresienring Nr. 8.**

**GUMMI!**

Original Pariser Gummis und Fischbläsen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übererfüllend, per Pbd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8, Bouts amer. (kurz) fl. 3 und 4, feine Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5, Dourenschwämme nach Gaffe fl. 2, nach Professor Renninger fl. 2.50 per Stück. Suspensorien etc. laut ausführlichem Preiscurant. Verfertigung direkt.

**J. REIF, Wien,** I., Brandstätte 3.  
Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet fl. 6.  
Preislisten in verschlossene Couvert gratis.

Für die verehrlichen Leser des „Neuen Pester Journal“.

**„Im Fluge durch die Welt“.**

Bis jetzt nachweisbar 16 Millionen in verschiedenen Sprachen und allen Erdtheilen abgesetzt.

**Gratis** Käufer aller 16 Nummern dieses Prachtwerkes „IM FLUGE DURCH DIE WELT“ erhalten gratis ein in farbigem Facsimile-Druck ausgeführtes werthvolles Kunstblatt, darstellend: „FALKNERIN“ von Prof. S. KOPPAY. Das Kunstblatt (77/57 Centimeter gross) ist vom Original-Gemälde beinahe nicht zu unterscheiden und repräsentirt den dreifachen Werth des ganzen Werkes.

**Achtung!**

**Briefliche Bestellungen** mit Geldsendungen sind wie folgt zu adressiren:  
**Herrn Julius Laurenco**  
Direktion:  
**The Werner Company, Chicago.**  
Budapest:  
**Palais New-York, Elisabethring.**

**(III.) BESTELLSCHHEIN.** (für auswärtige Leser dieses Blattes).  
Unterzeichneter bestellt hiedurch gegen Baarzahlung oder Nachnahme „IM FLUGE DURCH DIE WELT“.

Exempl. Seit 1-4 mit Porto	1 fl. 40 kr.
" " " 1-8 " "	" 80 "
" " " 1-16 " "	" 60 "
" gebunden komplet	" 6 " 50 "

Ort \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_  
(genau) (genau)

Die ungarische Ausgabe dieses Prachtwerkes ist nur durch die Administration des „Egyetértés“ zu beziehen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 30. Juli 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 9

**Budai szinkör.**  
Koröner Paula Kissasszony és Mazzantini Lajos ur vendégjátéka.

**Tündérlak Magyarhonban.**  
Népszimfium 3 felvonásban. Vándorjátékok. Réthy Lajos Janovics Laura Kápolnay Etel Ráskay Gyuri huszár Kassay Mária utitársaság Földes Földes Virág Tónesi Hazay Gábor Gábor Szathmáry

**A varázsválva,**  
vagy:  
Arlechino teremtése.  
Vig olasz németjáték tíne-mányekkel 1 felvonásban. Zenejét szerzte Charles de Burour. Színe alkalmazta Mazzantini Lajos.  
Arlechino Mazzantini Colombina Kresányiné Cassandra Köröndy Pierrot Köröndy Boszorkány Koröner P. Tündér Lángy Kertészleány Ernyei Florinda Lángy Pantalon Ernyei

1-ső mosónő Kresányiné  
2-ik mosónő Berzsenyi  
Boszorkány Varnay  
Tündér Ászy  
Keményseprő Övagy  
Kezdeté 7 órakor.

**Ó Budai szinkör.**  
**Az új honpolgár.**  
Golastein Számé.  
Fővárosi életkép 3 felvonásban. Itta Kövessy Albert. Zenejét szerzte Konti J. Goldstein Számé Boross Virág Tónesi Matray Gólya Frigyes Matray Enikő, neje Szakácsné Nelli, leányuk Serfözy Gerzson Tamás Palotay Cziczeko asszony Szekeres Tavaszi Aladár Szakács Arday Szohay Kornél Hüdvegi Takács. lakatos Serfözy Bibires Arday A. Bibiresné Lavay Veron Márkayné  
Kezdeté fél 9 órakor.

**Városligeti szinkör.**  
**A mintaférj.**  
Francziá szimfium 3 felvonásban.  
Kezdeté 7 órakor.

**Etablissement Somossy.**  
Keine Hitze mehr! Keine stickige Luft!  
Saaltemperatur 15 Grad.

**Bogár Imre**  
mit Frl. Cécilie Carola und nur noch 2 Tage das vorzügliche Juli-Programm. Am 1. August neues, reichhaltiges Programm mit den Sensationsnummern Riccardo mit seinen Serpentinantenden Hunden, Kromo mit 9 Kindern, sowie Lockforss, die großartigste Luftnummer.

**HERZMANN'S ORPHEUM.**  
Rauch- und dunsfrei. Sommerlich geffacht.  
Die urkomische Parodie

**Maria Stuart**  
dargestellt von der Parodien-Gesellschaft

„Les petites Caricatures“.  
Nur noch kurze Zeit das reizende Gesangs- und Tanz-Duo

**Geschwister Margot,**  
die urkomischen Zauber-Parodisten

**Brothers WINDTHON,**  
die beliebten französischen Exzentrique-Duetisten

**GABRIELLI-RENAUD,**  
der ausgezeichnete Gentleman-Juggler

**MAX CINCINATI**  
die vorzüglichen Musical-Clown

**Anton und Max**  
die Exzentrique-Chantonnette

**Elise Luciella**  
und über 40 engagierte Kunstkräfte.

In Vorbereitung: Venedig in Budapest und die Sensations-Komödie: Sami Golastein.

**Folies Caprice.**  
Gente:  
„CLEOPATRA“  
Vorher:  
„Ehebruch oder nicht?“  
In Vorbereitung:  
„Madame Blaubart.“

**FISCHER'S**  
**Etablissement Imperial,**  
Váci-körut 48. szám.

**Ganz**  
**neues**  
**Programm.**

**Sci. Lukasbad-Restaurations.**  
Jeden Vor- u. Nachmittag:

**Grosses Militärkonzert.**  
Jeden Freitag Fisch-Suppe.  
Täglich diverse Spezialitäten.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Ludwig Bereczky,**  
Sachwirth der Sci. Lukasbad-Restaurations u. Pächter des „Hotel Elisabeth“.

**L. Luser's Touristenpflaster**  
Dieses schnell wirkende Mittel gegen Sühneraugen, Schwellen an den Fußhöhlen, Berien und alle übrigen harten Gummischwämmen.  
Wirksam garantiert.  
Durch die Apotheken zu beziehen.  
Dieses Pflaster ergibt mit in einer Stunde eine Entzündung von 60 ft.  
Die zahlreichen Anerkennungs-schreiben erliegen im Hauptver-sendungs-Depot:  
L. Schwenk's Apoth., Meidling-Wien.  
Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf dies, und weise minderwertige Nachahmungen zurück.  
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest, Königsgasse Str. 12  
Apothek des Josef von Torök.

**Cirkus Ed. Wolf**  
Gente, Dienstag, den 30. Juli, Abends 7 1/2 Uhr:  
Grosse Vorstellung unter Mitwirkung des gesammten Künstler-Perionals.

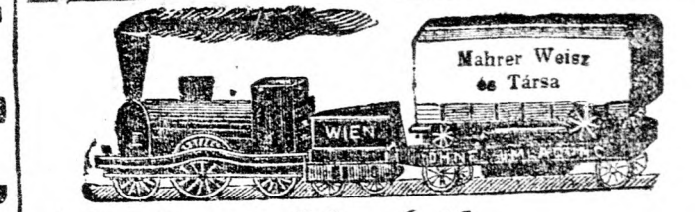
**GROSSER WIEDERHOLUNGS-RINGKAMPF**  
zwischen dem Meisterringer von Oesterreich Herrn Eduard Kreindl aus Wien und Herrn Steyerer Hans, Viehhändler aus Graz um den Ehrenpreis von 200 Kronen. Morgen Abends halb 8 Uhr: Grosse Vorstellung mit Ringkampf.

Café I. Ranges!  
**Kaffeehaus-Eröffnung.**  
Meinen hochgeschätzten Freunden und Bekannten, sowie dem hochgeehrten Publikum beehre mich hiemit achtungsvoll anzukündigen, daß ich mein

**„Café Keleti“**  
Csömöri-ut 14. szám.

heute, am 30. Juli, Mittag eröffne. Dieses neue sehenswerthe Kaffeehaus ist mit modernem Komfort elegant ausgestattet und bitte ich, mein neues Unternehmen mit Ihrem geschätzten Wohlwollen gütig unterstützen und fördern zu wollen. Es wird mein Hauptaugenmerk sein, meine hochgeschätzten Gäste nach jeder Richtung zufriedenzustellen, wie ich auch in meiner bisherigen 22-jährigen kaufmännischen Thätigkeit stets bemüht war, das Vertrauen und Wohlwollen meiner Kunden zu erwerben. Hochachtungsvoll  
Schanzer Samu, Cafétier.

**Seebad**  
**ABBAZIA**  
Auskünfte gratis durch die Direktion der Kuranstalten.



**Uebersiedlungen**  
für Loko, sowie für die Provinz, per Bahn und Schiff besorgen wir auf das Coulanteste.

**Mahrer, Weisz & Comp.,**  
Möbeltransport, Lastfahrwerks- und Einlagerungs-Unternehmung.  
Budapest, VI., Theresienring 18  
nächst dem Oktogon. ☎ Telephon.

**Neuheit!**  
**STEPHANSPLATZ-FEDER**  
Nr. 506  
mit sogenanntem Altimantat-Überzug. Feinste Qualität, äusserst dauerhaft, fast für jede Hand passend. In EF-, F- und M-Spitzen.  
**CARL KUHN & Co.,**  
I., Stephansplatz 6, Wien.  
Gegründet 1843.

**Zähne**  
Ausgezeichnet in goldenes Kreuz  
und ganze Gebisse zum Kauen geeignet, mit 10jähriger schriftlicher Garantie. Militär, Beamte und Lehrer 40% billiger. Provinz-Besuchern vergüte bei entsprechender Bestellung die Reisespesen. Zähne werden schmerzlos gezogen.  
**Koós M.,**  
Zahnspezialist,  
Budapest, Kerepesi-ut 34. szám,  
gegenüber dem Rochus-Spital.

Eine Sehenswürdigkeit für Fremde und Einheimische ist das  
grösste Waarenhaus der Hauptstadt  
für

**Möbel**

mit den eingerichteten 80 Musterzimmern von ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft.  
**Varga Mihaly és társai, Budapest, innere Stadt, Gisellaplatz 3.**

Grosse Auswahl in fertigen modernen Tischler- und Tapezierer-(Dekorations)-Möbeln von einfach bürgerlicher Gattung bis zur feinsten Ausführung. Alles stilgerecht, dauerhafte Qualität und solide Erzeugung. Salon-Garnituren mit den neuesten französischen und englischen Stoffen und Formen, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in allen Stilarten, sowohl in Barock, englisch, altdeutsch und italienischer Renaissance.

**Schlafzimmer** von fl. 90, 100, 120, 150, 180, 200, 240, 300 und aufwärts 400, 600.  
**Speisezimmer** von fl. 105, 120, 140, 160, 180, 200, 250, 300 und aufwärts 400, 650, 800.  
**Salon** von fl. 110, 130, 150, 180, 200, 250 und aufwärts 400, 600, 1000.

Unser neuester Preiscontant mit 336 modernen Möbelzeichnungen wird gegen Einsendung von 25 kr. in Marken franko versendet.

Seite 8  
**LEDER- und HUF-Wahrungsfett**  
tief schwarz oder gelb transparent geeignet zur Conservierung von Leder, Riemenzeug, Beschuhung, Pferdehufe, etc. Ledernahrungsfett erhält das Leder weich, geschmeidig und dauerhaft, Pferde- und Thierhufe in zahlreicher Ausdauer.  
Blechbüchsen à 20 kr., a 30 kr. u. in 1 Ko. Büchsen à 6. W. fl. 1.-  
Flaschen à 40 kr. u. 1.50.  
zu beziehen von **DAPEST**

**GELD-**  
Vorschüsse auf alle Gattungen Lose und Werthpapiere zum billigsten Zinsfuss  
**Beimel Lajos,**  
Bankgeschäft,  
Bpest, IV., Kecksmétt-ut. 13.  
Filiale: Ofen, II., Hauptgasse 6.

**Möbel**  
gegen Zahlungen  
konstant bei  
& Brüder Fuchs,  
Resienring Nr. 8.

**MMI!**  
und Pfeifen, die höchsten Anfor-  
der Güte übersteigend, per Dbd. fl. 1, 2,  
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,  
16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27,  
28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38,  
39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,  
50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60,  
61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70,  
71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80,  
81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90,  
91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100,  
101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108,  
109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116,  
117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124,  
125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132,  
133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140,  
141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148,  
149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156,  
157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164,  
165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172,  
173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180,  
181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188,  
189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196,  
197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204,  
205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212,  
213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220,  
221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228,  
229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236,  
237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244,  
245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252,  
253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260,  
261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268,  
269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276,  
277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284,  
285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292,  
293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300,  
301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308,  
309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316,  
317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324,  
325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332,  
333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340,  
341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348,  
349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356,  
357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364,  
365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372,  
373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380,  
381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388,  
389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396,  
397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404,  
405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412,  
413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420,  
421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428,  
429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436,  
437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444,  
445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452,  
453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460,  
461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468,  
469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476,  
477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484,  
485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492,  
493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500,  
501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508,  
509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516,  
517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524,  
525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532,  
533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540,  
541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548,  
549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556,  
557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564,  
565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572,  
573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580,  
581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588,  
589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596,  
597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604,  
605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612,  
613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620,  
621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628,  
629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636,  
637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644,  
645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652,  
653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660,  
661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668,  
669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676,  
677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684,  
685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692,  
693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700,  
701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708,  
709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716,  
717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724,  
725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732,  
733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740,  
741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748,  
749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756,  
757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764,  
765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772,  
773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780,  
781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788,  
789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796,  
797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804,  
805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812,  
813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820,  
821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828,  
829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836,  
837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844,  
845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852,  
853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860,  
861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868,  
869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876,  
877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884,  
885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892,  
893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900,  
901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908,  
909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916,  
917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924,  
925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932,  
933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940,  
941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948,  
949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956,  
957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964,  
965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972,  
973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980,  
981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988,  
989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996,  
997, 998, 999, 1000.

„sit“.  
allen Erdtheilen  
erhalten gra  
tatt. darstellend:  
st vom Original-  
ferth des ganzen  
**WEIN.**  
ses Blattes).  
ng oder Nachahme.  
**WELT“.**  
1 fl. 40 fr.  
2 „ 80 „  
3 „ 60 „  
5 „ 60 „  
6 „ 50 „  
zu beziehen.

Allerlei.

(Die Panama-Schiffs-Eisenbahn) wird innerhalb zwei Jahren fertiggestellt, und somit wird jenes...

(Ein Kriminalroman aus dem Leben.) Aus Kopenhagen wird geschrieben: Ein schwedischer Gutsbesitzer...

sinnig und nach einer Irrenanstalt geführt, wo sie später starb. Der Sohn des Gutsbesizers, sein einziges Kind...

(Neun Damen zu Doktoren) ernannte im letzten Studienjahre die Universität Zürich, sieben davon...

(Napoleon's Regen.) Auf der zur Zeit in Paris stattfindenden Ausstellung von historischen Gegenständen...

Civilgerichte in Paris waren. Der Sachverhalt ist folgender: Herr Delacre, ein friedlicher Rentier, der in einer nicht minder friedlichen Straße wohnte...

(Ein scheinliches Verbrechen.) Aus Toronto (Canada) wird geschrieben: Man scheint hier einem scheinlichen Verbrechen auf die Spur gekommen zu sein...

Büses Blut.

Roman aus dem Englischen. Autorisierte Bearbeitung von Max v. Weizenthurn.

Mit finsterner Miene schritt er auf die Thüre zu und wollte dieselbe öffnen, es gelang ihm aber nicht...

Als die ganze Wahrheit sich Kapitän Esmond offenbarte, entrang sich ein dumpfes Seöhnen seinen Lippen.

— Welch' teuflischer Zwischenfall! rief er, sich gegen die Thüre anstemmend, indem er die verzweifeltesten Versuche machte, dieselbe zu erbrechen...

Ada stand vollkommen regungslos in der Mitte des Zimmers; sie begriff nur zu gut, was geschehen war, und wußte auch, daß sich nichts dagegen thun ließ.

— Trefflich hat uns eingesperrt, sprach sie mechanisch mit einer Ruhe, die etwas Unheimliches an sich hatte.

— Ich fürchte allerdings, das läßt sich nicht bezweifeln, erwiderte Esmond, der es kaum wagte, sie anzublicken, der Miegel muß von außen sehr fest vorgeschoben worden sein...

sehr ich mich auch anstrengte, mich gegen die Thüre zu stemmen.

— Kann uns irgend Jemand hören, wenn wir rufen?

— Ich befürchte, es ist wenig Aussicht, daß wir vernommen werden; es befinden sich keine anderen Schlafzimmer in diesem Trakt und ich bezweifle, daß wir gehört werden würden...

Er rief wirklich so laut er nur irgend konnte, von der Hoffnung besetzt, daß vielleicht irgend Jemand vorbeigehen werde...

In der ganzen Situation lag etwas geradezu Komisches und Esmond, welcher einen ausgeprägten Sinn für alles Humoristische im Leben besaß, konnte kaum umhin, zu lachen...

Es gab Einzelheiten in der Familiengeschichte der Castlehurst, welche Esmond nicht kannte und auch die gegenwärtige Situation der jungen Dame in ein sehr seltsames Licht hätten stellen können.

Während sich Ada sagte, daß die Entdeckung jetzt unweidlich sei und das kompromittirende Zusammenstehen mit dem jungen Manne ihrem Vater und Bruder zu Ohren kommen mußte, fühlte sie, daß ihre Kraft nachließ...

Kapitän Esmond hielt plötzlich in seinen Versuchen, die Aufmerksamkeit eines Vorübergehenden wachzurufen, inne und fragte, sich an Ada wendend:

— Was in aller Welt sollen wir thun? Er erhielt keine Antwort und bemerkte, daß sie so bleich sei...

Während der Dauer seiner militärischen Laufbahn war er schon mehr als einmal in eine peinliche und heikle Situation gerathen, aber so arg wie jetzt hatte er dieselbe nie gefunden...

— Gott sei Dank, Sie kommen wieder zu sich! rief er mit dem Gefühle maßloser Erleichterung, als sie endlich wieder die Augen aufschlug.

— Was ist geschehen? fragte sie träumerisch, und dann, als sie sich dessen plötzlich erinnerte, stieg ihr mit einem Male das Blut zu Kopf und sie entzog ihm ihre Hände.

— Ich bin wohl ohnmächtig geworden? stammelte sie verwirrt. Wie einfältig von mir! Ich habe noch nie in meinem Leben die Besinnung verloren...

— Ich fürchte, Sie haben diesmal eine nur zu triftige Rechtfertigung dafür gehabt! erwiderte Kapitän Esmond in bedauerndem Ton.

nannten Gef... phia bei eine... stet glaubt... lichteit durch... im Gefängni... Verhaftung... Leiche verha... vermittelt G... folg für diei... tigen Mudga... und Alton i... der Universi... wohnte in d... Später bega... Ann Arbor... nahm ihren... 1888 hatte... Vor zwei J... Gilmanton, (Ein Seelenen de... Baare gerat... ständen gefä... daß das Sc... liches Ghepa... llmutter be... „Canadian“... Zimman Vin... deckspaffage... den Kajüten... lischer Diplo... reichen Amer... seiner Eltern... zwei Töpe... Atlantischen... schrieben z... lich in Folg... stewart's be... liches Ghepa... auf dem gar... raunten sich... sondern auch... am großen... den Klatten... und selbst d... und prophe... des 3. Okto... Matrosen er... paares, umf... dian“, ein... Schiffsteute... mählten ohr... schuld wäer... gläublichen... baren Mat... Bord zu we... des Schiffes... Weiße von i... gebenen Ku... jungen Gsel... sie durch an... der Schiffst... den Matros... haltenden K... rung aus, d... indem er de... hand entge... ließ. Die D... gestellt wor... (Wit... kann, mußte... seinem Leid... N. ichen Ho... Als der jur... die Thür tr... erblickte, rei... Jungfrau e... gethan. Ke... Dame mit

haben, aber... Sachen der... wirklich wa... Ada... sich sogar... — G... gen zu übe... aus diesem... ein Auswe... weiteren U... die Gefahr... Kaufhaus... mich einma... orientieren! Gesa... oben im H... daselbe h... seiner leb... stangen, m... kommen ge... werden mü... solche Wei... gen; dann... vorichtig... sich längst... klettern ur... Zweige hie... portragten. Gesa... die Weste... Denn's Es... noch imme... Der... such zu m... Kraft entf... daß er au

namten Gesellschaft versichert worden war, in Philadelphia bei einer Explosion von Chemikalien ums Leben. Jetzt glaubt man aber allgemein, daß Pizel in Wirklichkeit durch Holmes ermordet worden ist. Holmes, der im Gefängnis zu Philadelphia sitzt, hat kurz vor seiner Verhaftung eingesehen, daß er sich in New York eine Reichthümer verschafft. Dieselbe nach Philadelphia brachte, vermischte Chemikalien unfehllich machte und mit Erfolg für diejenige Pizel's ausgab. Holmes, oder richtiger Mudgett, war eine Zeit lang Lehrer in Gilmanton und Alton und studierte dann in Burlington und auf der Universität von Michigan Medizin. Seine Frau wohnte in der Zwischenzeit bei ihrem Vater in London. Später begab sich Frau Mudgett zu ihrem Mann nach New York, lehrte aber wieder allein zurück und nahm ihren Wohnsitz in Gilmanton. Seit dem Jahre 1888 hatte sie jede Spur von ihrem Mann verloren. Vor zwei Monaten kam er endlich wieder zu ihr nach Gilmanton, blieb aber nur wenige Stunden.

**(Ein Aberglaube bei Seelenten.)** Unter den Seelenten herrscht ein Aberglaube, der für neuermählte Bäure gerade nicht sehr schmeichelt und unter Umständen gefährlich ist. Die Matrosen glauben nämlich, daß das Schiff, das ein auf der Hochzeitsreise befindliches Ehepaar trägt, unter allen Umständen von einem Unwetter betroffen werden müsse. Einmal ging der „Canadian“, ein großer und tüchtiger Steamer der „Manan“ Linie, mit 257 Kajüten und wenigen Zwischenpassegiere von New York nach Liverpool ab. Unter den Kajütenpassegiere befand sich auch ein junger englischer Diplomat, der mit seiner jungen Frau, einer sehr reichen Amerikanerin, nach Manchester, dem Wohnort seiner Eltern, reiste. Nachdem der „Canadian“ bereits zwei Tage lang beim stärksten Wetter die Wogen des Atlantischen Ozeans durchsurft und stündlich die vorgeschriebenen zwanzig Knoten gemacht hatte, wurde plötzlich in Folge eines unbefonnenen Wortes des Schiffsführers bekannt, daß ein auf der Hochzeitsreise befindliches Ehepaar an Bord sei. Die Nachricht verbreitete sich auf dem ganzen Schiffe mit Blitzesschnelle, und bald raunten sich nicht nur die Wächter auf dem Mastkorb, sondern auch die armen chinesischen Heiser, die entweder am großen Deck standen oder unten in Ballusträume bei den Masten saßen, die Schauerwärter zu. Die Matrosen und selbst der Steuermann machten sehr ernste Gesichter und prophezeiten ein schreckliches Unglück. Am Morgen des 3. Oktober brach auch richtig ein Sturm los. Die Matrosen erinnern sich natürlich sofort des jungen Ehepaars, umso mehr, als der Bootsmann des „Canadian“, ein großer, tölpelhafter Amerikaner, einige Schiffskleute um sich versammelte und ihnen die Neuermählten ohne Weiteres als diejenigen, die am Sturm schuld wären, bezeichnete. Die Versammlung der abergläubigen, rohen Patrone scheint thatsächlich den furchtbaren Plan gefaßt zu haben, das junge Paar über Bord zu werfen, wenigstens fühlte sich der Reichthaber des Schiffes, Kapitän Smythen, der auf irgend eine Weise von den schrecklichen Entschlüssen seiner Untergebenen Kunde erlangt haben muß, sofort veranlaßt, die jungen Seelente in seine eigene Kajüte zu schaffen und sie durch zwei treue Diener bewachen zu lassen. Auf der Schiffsbrücke des „Canadian“ brach unterdessen unter den Matrosen angelegentliches immer raufend sich gestaltendes Kampfes der Elemente eine wirkliche Empörung aus, die der Kapitän nur beschwichtigen konnte, indem er den Aufrehrerischen mit dem Revolver in der Hand entgegentrat und die Räublerführer in Ketten legen ließ. Die Rebellen sind in Liverpool vor ihren Richter gestellt worden.

**(Wichtigener ein einziger Kuss)** zu stehen kommen kann, mußte in Marienwerder ein junger Beamter zu seinem Verdrusse erfahren. Auf einer Bank vor dem Rischen Hotel saß kürzlich Abends eine junge Dame. Als der junge Beamte nach frühlichem Kneipgelage vor die Thür trat und die weibliche Gestalt auf der Bank erblickte, reiste der süßhe Entschluß in ihm, der einsamen Jungfrau einen herzhaften Kuss aufzudrücken. Gesagt, gethan. Kaum aber hatte der Adonis die Lippen der Dame mit seinem Munde berührt, als die Unbekannte

haben, aber Gott sei Dank, so schlimm stehen die Sachen denn doch noch nicht. Sie fühlen sich jetzt wirklich wohlher?

— Uda gab ihm diese Versicherung und zwang sich sogar zu einem Lächeln.

— Gut, dann kann ich wenigstens jetzt anfangen zu überlegen und zu bedenken, wie ich am besten aus diesem Dilemma herauskommen kann; irgend ein Ausweg muß sich finden und Sie sollen vor jeder weiteren Unannehmlichkeit bewahrt werden, selbst auf die Gefahr hin, daß ich meinen Weg durch den Rauchfang finden muß; vor Allem aber lassen Sie mich einmal zum Fenster hinausschauen, um mich zu orientieren!

Gesagt, gethan. Das Fenster befand sich hoch oben im Thurme und es erschien bedenklich, durch dasselbe hinabzuklettern; Esmond bemerkte nun zu seiner lebhaften Befriedigung, daß eine der Eisenstangen, mit denen dasselbe vergittert war, vollkommen gelockert sei, so daß es ihm ein Leichtes werden würde, sie ganz loszulösen und durch die auf solche Weise erzielte Oeffnung in's Freie zu gelangen; dann freilich blieb nichts Weiteres übrig, als vorsichtig und geschickt an den Spheuranten, welche sich längst der Mauer emporschlangelten, hinabzuklettern und so den Birnbaum zu erreichen, dessen Zweige bis zu den Fenstern des ersten Stockes emporragten.

Gefährlich blieb der Abstieg immer, denn ob die Aeste jenes Baumes einen schweren Mann, wie Dennis Esmond es war, tragen würden, das schien noch immer sehr fraglich.

Der junge Offizier beschloß, immerhin den Versuch zu machen; mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft entfernte er die Eisenstange und überzeugte sich, daß er auf solche Art durch das Fenster schlüpfen könne.

Uda war jeder seiner Bewegungen mit lebhaftem Interesse gefolgt; sie dachte, daß er unmöglich durch das Fenster in's Freie gelangen könne, als sie aber bemerkte, daß er wirklich im Begriffe sei, sich hinauszuerschwingen, eilte sie rasch und lebhaft hinzu.

— Es ist zu gefährlich, Kapitän Esmond, Sie dürfen den Versuch gar nicht wagen, auf diese Art in's Freie zu kommen!

— Ich werde es doch versuchen, es bleibt mir ja kein anderer Ausweg!

— Sie dürfen nicht, die Gefahr ist zu groß! Wenn Sie hinabstürzen, können Sie getödtet werden!

— Das wäre kein so großes Unglück, aber es besteht auch gar keine Wahrscheinlichkeit, daß die Situation eine kritische wird. Ein gebrochenes Bein oder ein gebrochener Arm ist das Schlimmste, was mir zustossen kann, doch wäre auch dies unangenehm, weil es Anlaß zu Fragen und Bemerkungen geben könnte, ich werde also jedenfalls versuchen, nicht zu fallen!

— Bitte, unterlassen Sie den Versuch, mir ist es lieber, wenn Sie sich der Gefahr nicht aussetzen; Sie können bis zum Morgen hier bleiben, es dauert jetzt ohnehin kaum drei Stunden, bis es wieder Tag ist. Sie können, wenn Sie wollen, auf dem Sopha schlafen und in der Früh, wenn die Jungfer kommt, muß ich Sie eben im Kleiderkasten vertheidigen, bis sie wieder fort ist, dann lasse ich Sie vorsichtig in den Korridor hinaus und Niemand braucht von der Episode etwas zu erfahren.

Esmond aber war mit diesem Plan nicht einverstanden, die Späheraugen einer Jose dünkten ihm weit gefährlicher, als ein eventueller Sturz durch's Fenster.

Die Argumente Comtesse Uda's machten keinen Eindruck auf ihn und diese bemerkte, daß aus seinen

sich ihm zu erkennen gab und vor Zorn den ihr wohlbekannten Kufjäger auforderte, als Sühne fünfzig Mark an die Armentasse zu zahlen. Zerschmettert verließ hierauf der Missethäter die ihm unheimlich gewordene Stätte. Sein erster Schritt am nächsten Morgen war, fünfzig Mark bei dem Magistrat für die Stadtkassen zu zahlen.

**(Ein Graf als Mörder.)** In Soiano bei Arezzo (Toscana) starb vor etwa sieben Monaten der Graf Jgino Neri, Oberlieutenant der Artillerie. Auf dem Todtenbette empfahl er seinem Bruder, dem steinreichen, aber sehr geizigen Grafen Nerino Neri, ein piemontesisches Mädchen, mit dem er ein Verhältnis gehabt hatte, aus dem ein Sohn entsprossen war. Dem Grafen Nerino war die illegitime Schwägerin sehr unbequem. Er suchte sich derselben zuerst durch einen Prozeß zu entledigen und als dies fehlgeschlug, beredete er einen seiner Diener und einen Bauern, ihm bei der Ermordung des Mädchens und ihres Kindes behilflich zu sein. Vor wenigen Tagen lauert die Drei dem Paare auf einer einsamen Stelle bei Soiano auf. Der Graf stürzte sich auf das Mädchen und ermordete es durch Dolchstiche, der Sohn aber entkam, weil Leute des Beges kamen und eine Batterie Artillerie auf dem Wege zur Feldübung am Thore vorbeikam. Carabiniere eilten herbei und verhafteten die Mörder, das Volk machte aber einen Angriff auf den gräflichen Mörder und würde ihn in Stücke zerhacken haben, wenn sich nicht die handfesten Artilleristen ins Mittel gelegt hätten. Auch das Haus des Grafen mußte militärisch bewacht werden, weil das Volk bereits Holz herbeigebracht hatte, um den Leichnam zu verbrennen. Die drei Mörder sind nachts unter starker Bedeckung in das Gefängnis in Arezzo eingeliefert worden.

**(Die entlarvten „Feuer-Teufel“.)** Ein eigenartiges neues Gaunerunternehmen machte diesen Winter in London, Paris und Berlin viel Aufsehen, ohne daß Jemand im Stande war, die Lösung dafür zu finden. Die Schaustellung bestand darin, daß zwei in rothe Mephistopheleskostüme gekleidete Spezialisten auftraten, denen aus den Fingerringen und aus dem Munde Strahlen von Feuer ausströmten, welche dieselben auch scheinbar von den Fingern des einen Künstlers auf jene des anderen übertrugen, oder der eine setzte durch die Flammen seines Mundes die Fingerringen des anderen in Flammen, und andere unerklärliche Tricks mehr, die stets Staunen und Entsetzen erregten. Wie jetzt mitgeteilt wird, hat ein Pariser Taschenspieler die Erklärung für das so wunderbar und geheimnißvoll erscheinende Kunststück gefunden, welches so einfach auszuführen ist, daß man sich wirklich wundern muß, nicht von selbst gleich auf den wahren Sachverhalt zu kommen. Die Künstler standen auf einem erhöhten fahartigen Podium, in dem unten ein beschwerter, mit Leuchtgas gefüllter Feuerfaß sich befand, während von einem Röhre der Feuerarmen ein dünner Kautschukschläuch unterhalb der Strumpfhose nach dem Rücken verlief, der sich im Nacken in zwei nach den Armen verlaufende Theile spaltete, die bis nach den Händen hin liefen und sich hier wiederum in mehrere noch dünnere, bis in die Fingerringen verlaufende Theile spalteten. Die kurze Strecke, wo die Röhre frei die Handfläche passiren, sind dieselben fleischfarben gefärbt. Ebenso zweigt sich ein Rohr vom Nacken ab am Hals entlang, durch den Knebelbart gehend. Die Künstler traten nun mit einem Fuß auf den Leuchtgaszufuß des Podiums, stellten somit die Verbindung zwischen Gasbeutel und ihrer Leitung her und schloßen und öffneten durch geeignete unauffällige Muskelbewegung die verschiedenen Ausströmungspippen, die sie durch einen elektrischen Funkenzündender, der einem an ihrem Körper verborgenen kleinen Apparat entlockt wurde. Geschnittes Hautirren, das plötzliche Erlöschen und Hervorbrennen der langen dünnen Flammen, die scheinbare Uebertragung derselben auf die Finger der anderen Person ließen bei den so einfachen Mitteln eine Täuschung zu, über deren Möglichkeit man sich nach der Erklärung wirklich wundern muß.

**(Geiteres von den englischen Wahlen.)** Man schreibt aus London, 24 d.: Dem bitteren Wahlkampf, der gegenwärtig ausgefochten wird, fehlt es nicht an amüsanten Zwischenfällen. In einem kleinen Flecken

Vorkshire sprach der Pfarrer in einer Wahlversammlung für den konservativen Kandidaten und stigmatisierte die Politik seines Gegners als „Raub, Raub, Raub“. „Es wird morgen meine Pflicht sein“, schloß er, „auch die Worte vorzulesen, die vor 3000 Jahren vom Sinai herab ertönten, Du sollst nicht stehlen.“ Ein Zuhörer erhob sich und rief: „Es wird ferner Ihre Pflicht sein, jene anderen Worte vorzulesen: Du sollst nicht falsches Zeugniß ablegen wider Deinen Nächsten.“ — Ein junger Herr, der sich um einen großen Arbeiterkreis bewarb, brachte in alle Versammlungen seine außerordentlich hübsche junge Frau mit. Das hübsche Gesicht auf der Tribüne half über die Langeweile seiner Anfrachen hinweg und machte seine Hörer geduldig. Nach Schluß einer besonders mißlungenen Rede rief ihm ein offenerziger Arbeiter zu: „Wenn Ihre Rede so lebendig wäre, wie Ihrer Frau Gesicht, würde ich gleich für Sie stimmen.“ — Eine gute Wahlgeschichte gräbt die „Westm. G.“ aus. Der verstorbene Richter Keogh war als Parlamentskandidat auf dem Stimmenbettel (Canvassing) in dem irischen Flecken Athlone; er sah einen Wähler vor einem Wirthshaus hungern und bat um seine Stimme. „Sind Sie Keogh?“ fragte der Mann. Der Richter nickte. „Gut, ich würde lieber für den Teufel selbst stimmen!“ „Das mag sein“, war die unersprorene Antwort, „daß ich aber, falls Ihr Freund nicht aufgestellt wird, auf Ihre Stimme hoffen!“

**(„Is nich nöthig!“)** Aus Berlin berichtet die „Berliner Börsenzeitung“: Große Heiterkeit erregte am Mittwoch in einer Schneider-Versammlung folgender Vorkfall. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit warmen Worten des Nachtrages für das verstorbene Mitglied Wilhelm Schröder und der Aufforderung, sich, um das Andenten des Verstorbenen zu ehren, von den Bläßen zu erheben. Da rief aus der hintersten Ecke des Saales ein Mitglied, und zwar der „Verstorbene“ selbst, der seinen Nachruf mit schmerzselndem Behagen angehört hatte: „Is nich nöthig!“ Der Vorsitzende war zu dem vorzeitigen „Nachruf“ dadurch veranlaßt worden, daß er im Morgenblatte eine Notiz vom Tode eines Schneiders Wilhelm Schröder geleien und nun ohne Weiteres angenommen hatte, dieser sei das betreffende Vereinsmitglied.

**(Die japanische Spielzeug-Industrie)** hat in Folge des jüngsten Krieges eine Wandlung erfahren und sich nach vielen Richtungen der herrschenden Strömung angepaßt. Selbst die Schachfiguren werden, wie die „Japan Mail“ berichtet, neuerdings als japanische und chinesische Kriegsleute verschiedener Rangstufen dargestellt. Eine ganze Menge mechanischer Spielwaren, die entweder durch einen Schwengel gedreht oder durch ein einfaches Uhrwerk in Bewegung gesetzt werden, bringen Chinesen in allen möglichen unerwünschten Stellungen zur Anschauung. Bald sieht man sie verjagt von japanischen Kriegern, die mit gewaltigen Säbeln über sie eindringen oder durch Lanzenstöße ihre Flucht beschleunigen, bald erscheinen sie als Gefangene, die man am langen Jopf festhält und die durch Auf- und Niederdrücken dem sie unaussprechlich bedrohenden Schwert auszuweichen suchen. Um Gnade flehende Chinesen werden als Brecheisen oder Rippstücken verwendet. Größere mechanische Spielereien stellen unter Anderen den Kampf zweier Kriegsschiffe dar, die aneinander rücken. Das chinesische Fahrzeug wird gerammt, streicht die Flagge und sinkt unter wild bewegten Zimmern. Auch Festungen werden von japanischen Soldaten gestürmt. Eine beliebte Thongruppe, die man in jedem Spielwarengeschäft findet, stellt ein halbes Duzend chinesischer Reiter in wilder Flucht dar. Schließlich sind als hierher gehörig auch Schacheln mit Zahnstochern aus Fichtenholz zu erwähnen. Jeder Zahnstocher trägt in fast unglücklich seiner Schrift eine Dose zur Verherrlichung der japanischen Krieger.

**(Die Tigerjagden bei elektrischem Lichte)** sind das Neueste in Bengalen. Eine hohe gezimmerte Plattform nimmt die Jäger auf. Dreißig Fuß entfernt wird ein elektrisches Licht entzündet. Das Licht zieht den Tiger wie mit magischer Gewalt an und — von oben herab wird er niedergeschossen.

Augen ein verhaltenes Lachen spreche, während sie ihm ihre Absichten auseinandersetzte.

— Sie finden die Sache natürlich sehr belustigend, aber selbst wenn ich Ihnen den Vorschlag mache, sich in dem Kleiderkasten zu verstecken, so ist dabei im Grunde genommen gar nichts, worüber man die Nase rümpfen kann, in Anbetracht dessen, daß Sie Ihr Leben auf's Spiel setzen, wenn Sie das Zimmer durch das Fenster verlassen. Da, wo so ernste Gefahr im Spiele ist, sieht man sich gezwungen, das Herkömmliche außer Acht zu lassen, das läßt sich nicht ändern und ist auch keines Menschen Schuld!

— Ja, der ganze fatale Vorkfall ist meine Schuld; in Folge meiner thörichten Perjurtheit habe ich Sie in diese Lage gebracht und deshalb bin ich verpflichtet, das Zimmer in irgend einer Weise zu verlassen, die Ihnen keine Unannehmlichkeit bereitet und Sie nicht der Gefahr skandalöser Gerichte aussetzt. Verzeihen Sie, wenn ich so offen spreche, aber ich möchte Ihnen begreiflich machen, daß es positive Nothwendigkeit ist, so schnell als möglich von Ihnen zu gehen. Die Gefahr, welcher ich mich dabei aussetze, ist nicht der Rede werth und verdient absolut keine Beachtung. Als Knabe konnte ich Klettern wie ein Affe und es ist nicht anzunehmen, daß mich meine ganze Geschicklichkeit verlassen habe. Ich werde in ein paar Augenblicken unten sein. So!

Mit einer raschen Bewegung warf er seinen Rock aus dem Fenster und fügte hinzu:

— Nun ist der Rubicon überschritten, ich muß meinem Noth folgen. Gute Nacht, Comtesse. Heißt es eine zu große Anforderung an Ihre christliche Barmherzigkeit stellen, wenn ich Sie bitte, mir zum Abschiede die Hand zu reichen?

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offert billigst **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage**, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 24917

**Junger Komptoirist**, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, welcher perfekt deutsch stenographiren kann, wird acceptirt. Gehalt 30-40 fl. Adresse in der Exp. 25253

**Ein lediger Gewölbdiener**, der auch Pferdehaltung versteht, wird aufgenommen.Adr. in der Exp. 25240

**Ein Ausföcher** für eine Kantine gesucht für eigene Rechnung zu einem Großbau nächst Budapest, wo bis 1500 Arbeiter beschäftigt sind. Adr. in der Exp. 25242

**Konkurs.** In der israelitischen Kultusgemeinde zu Siofot ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Bassisten und Tenoristen sofort zu besetzen. Jahresgehalt dem Bassisten, der zugleich Chorleiter sein muß, 300 fl. nebst Kost, dem Tenoristen 240 fl. sammt Kost und Beiden die üblichen Nebenemolumente. Bewerber müssen klangvolle Stimme haben und auf Wunsch zu einem Probevortrag erscheinen. Offerte sind zu richten an M. S. Weiß, Oberkantor, Siofot. 2887

**2 große Gassenmagazine**, licht, trocken u. beheizbar, Sonnar- u. Sorokfärer-gasse, nächst der Central-Markthalle gelegen, für **Werkstätte od. Waareneinlagerung** sehr geeignet, sind per 1. August billigst zu vermieten. Auskunft bei Burian Vilmos, Ulló-ut 6. 2873

**Edelkrebse**, anerkannt feinste Tafelorte, liefert stets frisch vom Range unter Garantie **springlebender** Anfuhr franco per Nachnahme 120 Stück schöne **Zuppenkrebse** 2 fl. 75 kr., 60 Stück **Riesenkrebse** 4 fl., 40 Stück **Sokolokrebse** 5 fl. 25 kr., 30 Stück **Sochlolo-krebse**, wunderbar seltene Thiere von 20 Cm. aufwärts, 6 fl. **D. Andermann** in Wrodo Nr. 24 (Galizien). 2817

**Betétek** után 5<sup>2</sup> (öt és fél) százeleket fizet az **Olasz-leki takarékpénztár**, bővebb felvilágosítást ad az igazgatóság. 2740

**Erzieher**, Israelit, wird zu 3 Knaben und 1 Mädchen gesucht, mit einem die erste Realschulklasse und den übrigen die Normal-schulklassen zu machen. Derselbe muß der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig sein und im Hebräischen Unterricht ertheilen. Gehalt 200 fl. pro Jahr und ganze Verpflegung. Offerte an **Alois Feuermann, Szalitz, per Szász.** 2894

**Im Glas- u. Porzellan-Geschäft Dukász Gyula, Selmezbánya**, wird ein Buchhalter von 14-15 Jahren, Jsr., aus gutem Hause als **Lehrling** aufgenommen. 2890

**Pachtung.** 121 Joch Ackerfeld werden sofort unter günstigen Bedingungen verpachtet. Gest. Anträge unter „Slavonien 40“ an die Exp. 25176

**Mein liebes Kind!** Ich weiß Alles Kommenach Hause! Ich werde Alles gut machen. J. W. Geld zur Verfügung. 2884

**Wohnung per** 1. August zu vermieten, bestehend aus 3 Cassenzimmern, 1 Kuchenzimmer, Badezimmer, Speisekammer, Boden und Keller. 6. Bez., Davidgasse 6, am 1. und 2. Stock, Jahresmiete 680 und 660 fl. 25200

**Baugrund**, 1080 Quadratmeter, mit mehreren Cassenfronten, parzellierbar, Budapest, 10. Bezirk, Kéhánya, Gergely-utca, sehr entwicklungs-fähige Gegend, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Kohn Gábor, Budapest, Kerepesi-ut 30. 25208

**Jungverheiratheter** Mann, gelehrter Kaufmann, spricht ungarisch, deutsch u. kroatisch, sucht dauernde Anstellung. Kann 500 Gulden auch noch mehr Kaution leisten. Anträge unter „Anständig 69“ an die Exp. 25271

**Ein junger Mann**, der in den Volksschulgegenständen Unterricht ertheilen kann, wird per 1. September zu 4, eventuell 5 Kindern bei freier Station und zu übereinstimmendem Gehalte gesucht. Reflektanten wollen ihre diesbezüglichen Zeugnisse bis längstens 5. August an die „**Erste ungarische Tannfabrik**“ in Liptó-Nyvá, einreichen. 2892

**Im Neubau** Ecke der Murányi- u. Cleméngasse sind noch einige 2- und 3zimmerige Wohnungen mit u. ohne Badezimmer, so auch ein lichter Keller, 17 Fenster Cassenfront, per August zu vergeben. 24995

Für ein Mode-Kurort- u. Konfektionswaaren-geschäft wird ein tüchtiger **Kommiss**, mit angenehmem Aeußern, der drei Landes-sprachen mächtig, aufgenommen. Selber muß ein selbstständiger tüchtiger Verkäufer sein. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte sammt Photographie sind zu richten an **Jakob Roth, Liptó-Rózsahegy**. 2888

**Einträgliche Beschäftigung**, die in Budapest, Haysar-ut 151, 12 Joch große befindliche Kies-gruben mit **Eisproduktionskonzession**, Wohnung von 6 Zimmern und 6 Küchen, ein 6theiliger Stall, ist vom 1. November anfangen auf sechs Jahre für 2500 fl. zu verpachten. Als Kaution werden 1200 fl. beansprucht. Der Name des Eigenthümers ist in der Expedition zu erfragen. 2737

**Strümpfe** werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H., gépharisnyakészítészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33. (Ganz-féle ház). Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenz-farte genügt. 25241

**„F. 50.“** Lipiki levet megkaptam. Irjál ismét, hogy mikor jöttök? Hogy tetszik ott? Jó mulást kívánok. Várok levelet. Miksa 25338

**Fabriklokale** im 5. Bezirk, hoch, licht, mit Transmission, ist zu vermieten, eventuell auch schöne Wohnung. Adr. in der Exp. 25298

**Komplette Einrichtung für Herrschafts-Wohnung**, u. zw.: Schlaf-, Speise-, Herren-, Empfangszimmer und Salon-Einrichtungen, dazu gehörige Vorhänge, Teppiche, Bilder, sowie Prachtmobilieria werden im Ganzen oder einzeln zu billigen Preisen verkauft täglich von 9-12 Uhr und von 2-1/2 Uhr. Budapest, 4. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 11, 1. Stock, Th. 12. 2645

**Spezereigeschäft** sammt Branntweinhandlung ist wegen Nichtbeurteilung zweier Geschäfte sofort oder per 1. August zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25297

**Doane** zu zwei Mädchen von 6 u. 8 Jahren, die in der deutschen und ungarischen Sprache Unterricht ertheilen kann, wird gesucht. Jahresgehalt 130 fl. nebst freier Station. Offerte nebst Photographie an Adolfs Horowitz, Swiakowa, Post Krampna (Galizien), zu richten. 2885

**Weinverkauf.** 100 Hk. 1894er, 10 Hk. Altweine, vorzügliche Qualität, wird auch faßweise verkauft. Kreditfähigen Auskäufern auf Borg. Adr. in der Expedition. 25225

**Ponny-Gespann**, komplett, hübsch, zu verkaufen. Lipót-utca 25. szám. 25205

**Größere Gewölb-falttür** mit Keller sofort oder per 1. August l. J. zu vermieten. Näheres beim Portier Andráshy-straße 4. 24070

**2 schöne Magazine**, auch für Werkstätte sehr geeignet, Tabakgasse 20, sind per 1. August zu vermieten. 25244

**Englisch** in vier Monaten, tüchtiger Meister, leichtfaßliche u. erfolgreiche Methode. Conversation lessons for proficient. Handelskorrespondenz. **Stephen Nicolas, V., Mörleg-utca 9, 3. St., Thür 22.** 25133

**Suche Korrepetitor**, der in Geometrie einen Schüler der 2. Realschulklasse zur Nachprüfung vorbereiten würde. Adresse Rosengasse 91. 25233

**Schlafzimmer**, Speisezimmer, Kredenz ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Tabakgasse 45, 1. St. 2. 25247

**Photographie.** Ein tüchtiger Retoucheur, der in Aufnahmen bewandert ist, findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres bei Frau Vertha Schuller, Budapest, Váci-körút 17, 3. em., 44. ajtó. 25241

**Praktikant** für Budapest Bureau wird aufgenommen. Ungarisch-deutsche Offerte unter „A. G. 11“ an die Exp. 25157

**Egy 50 év óta fennálló bútorüzlet** Budán, visszavonulás miatt szahad kérvál eladó. Czím a kiadóhivatalban. 25156

**Nachfahren erlernt** man am schnellsten durch geprüfte Lehrer in der „**Attila-Fahrradschule**, József-körút 36, unter der Aufsicht des Meisterfahrers Eichhorn. 2843

**Kázi kisasszony** kerestelik szeptember elsejére, egy az alköndön lakó családdhoz, ki nagyobb házvitelt önállóan vezetni képes. A francia és német nyelv perfekt ismerete, zongorában jártasság okvetlenül megkívánatik, a magyar nyelv azonban nem elkerülhetetlenül szükséges. Előnyben részesülnek olyanok, kik ily állást már viseltek, 20-25 éves kor, csinos megjelöenés és tökéletes egészség megkívánatik. Arcképpel felszerelt ajánlatok J. jelige alatt a kiadóhivatalhoz kéretnek a fizetés igeny megemlítésével. 25051

Ein sehr kräftiges, großes, wenn auch älteres **Bierd** wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Expedition. 25171

**Geld auf Lose** und **Wertpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-geschäft** **Minin Kövárh, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher.** 2412

**5 Zimmer Möbel** sind sofort zu verkaufen. Darunter Schlafzimmerspeisezimmer, Salon-garnitur und noch andere Möbelstücke. Stadthausplatz 5, 1. St. 7. 25243

**Drahtseilbahnen** bauen nach eigenem System unter Garantie **Orenstein & Koppel, Budapest, Andráshy-straße 77.** Illustrirte Kataloge mit Tabellen über Anlagekosten, Rentabilitätsberechnungen etc. gratis und franco. 2646

**Praktikant** für Affekurang-Bureau gesucht. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, schöne Handschrift unerlässlich. Adr. in der Exp. 25264

**Möbel**, einfache und reiche Schlaf- und Speisezimmer, elegant und preiswürdig bei **Ludwig Engel**, Kunstgewerbl. Werkstatt, Budapest, 8. Bezirk, Gyón-utynk-utca 6. sz. Ein Lehrling wird aufgenommen. 2880

**Tüchtiger Komptoirist**, junger Mann, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird mit 600 fl. Jahresgehalt prompt acceptirt. Diejenigen, die event. der französischen und englischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Offerte unter „Vorwärts 50“ an die Exp. 25219

**Restauration**, sehr guter Posten, eleganteste Passage, wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25337

**Gassenwohnung**, zwei Zimmer, Badezimmer ist mit oder ohne Möbel sofort zu übergeben. Tabakgasse 63, 1. Stock 5. 25369

**Architektur- und Bauzeichner**, eventuell absolvirter Gewerbeschüler, jedoch tüchtiger Ornament-zeichner findet dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. 24912

Vorzügliche **Klavierstimmer** und Klaviermacher sendet auch aufs Land Oeder's Klavierjalón, Waiznergasse 4. 2874

**Tausche lange und große Klaviere** für die jetzt beliebtesten Mignonstufen oder Pianinos ein, die Auszahlung kann in Raten erfolgen. Oeder's Klavierjalón, Waiznergasse 4. 2875

**Sprengpulver, Dynamit, Zündschnüre, Kapeln**, wie überhaupt alle Bedarfsartikel für Steinbrüche und Bergwerke liefert Oeder's Centralbureau für Sprengtechnik, Waiznergasse 3. Fabriklager aller Gattungen Feuerwerksper. 2876

**Konkurs.** Ich acceptire per 1. September eine Erzieherin (Israelitin), welche 4 Kinder die erste, 2 die zweite Clemenar, 1 Mädchen die dritte Bürgerchulklasse in ungarischer und deutscher Sprache so auch Religion zu unterrichten hat. Gehalt pro Schuljahr 200 Gulden und ganze Verpflegung. Reflektirende wollen ihre Gesuche und Zeugnisse an **W. Bergl, Benta, Post Verlaß**, einreichen. Diplomirte bevorzugt. 2845

**Streicher'scher Stuhlflügel**, prachtvolles Instrument, so wie neu, fl. 280; ein Profischer Stuhlflügel fl. 260; ferner neu Klaviere, durchwegs berühmte Fabrikate, an billigen zu verkaufen und auszuleihen im Kerepesty's Klavierjalón, Budapest, Waiznergasse 21. 25272

**J6 bizonyitványokkal elatott gépész** állást keres, mely már több év óta gőzfűrészes és öölmalomban működik, a villamvilágításban és montezásban is kellő jártassággal bír. Levelek „gépész“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 24757

**Diplom. Lehrerin**, Israelitin, wird zu 4 Mädchen für die 4 Bürgerchulklassen gesucht. Selber muß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig und in Handarbeit tüchtig sein. Französische Sprachkenntniß erwünscht. Reflektantinnen wollen ihre selbstgeschriebenen Offerte in beiden Sprachen, Diplom, Schul- und Wirkungszeugnisse und Angabe der Gehaltansprüche an **Ignaz Stein, Trsztena, Kom. Arva**, ehestens einreichen. 2899

**Dienstboten.** Eine Küchenmagd, die etwas Kochen versteht, ein Kindermädchen und eine Kindermädchen, Alle deutscher Sprache, werden im Vorfoder Komitat gesucht. Adr. in der Exp. 2710

**120 Joch** für Futterbau geeignete **Felder**, 1/2 Stunde von Budapest, nebst Stall für 50 Stück Vieh werden verpachtet, eventuell wird ein Kompagnon zur Errichtung einer Milchwirthschaft gesucht. Anfragen unter der Chiffre „Milchwirthschaft“ an die Exp. zu richten. 25335

**2 nagy udvari szoba**, konyha augusztus 1-ére kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 25313

**Jenne parisienne** distinguée cherche occupation pour la journée ou la demi-journée. Ecrire sous Parisienne a l'expedition. 25308

**Suche für 10. August einen Lehrer**, der die Normalchulen für 3 Klassen unterrichten kann, hebräisch, ungarisch, deutsch. Gehalt 180 fl. nebst ganzer Verpflegung. Stellen werden dem Acceptirten ertheilt, jedoch im Vorhinein sende kein Geld. R. Zölligjan, Lódó. 25173

**2000 forintot** fizetek annak, ki nyomdából, mely 7 év óta áll fenn és berendezésének nyers értéke 12.000 forint képviselet, részvényszerűságot alakít, az üzlet ugy kisebb, mint nagyobb munkák készítésére van berendezve és tetszészerint megnyitnihat. Jelenlegi tulajdonos a szak minden ágában való jártassággal bír s az üzlet vezetését továbbra is elvállalná, valamint 3000-4000 frinyi részvényt is megartaná. Csakis olyanok vállalkozzanak, kik bizony magukban, hogy farsad-ságukat siker koronázza, mert az igét összeg csakis siker esetén fizetik ki. Levelek 2000 alatt Budapest főposta restante küldend. Discretio biztosítatik. 25331

**Eladó.** Egy feléves, igen tanulékony, gyönyörű him, német vizsla, jutányos áron. Czím a kiadóhivatalban. 25339

**Villa**, bestehend aus 5 Zimmern und Nebenlokalitäten, in nächster Nähe der Stadt, Sommer und Winter bewohnbar, wird für längere Zeit zu pachten gesucht. Anträge an **Stefanosits und Petrovits, Sütö-utca 6. sz.** 2902

**1 Speisekredenz**, Teppichboden, Trumeau sammt großem Spiegel, Ausgüßisch, 12 Ceisel, 1 komplettes Schlafzimmer, 2 Hochhaarmatrassen, Hängelampe, Pendeluhre, eine ganz neue Singer-Nähmaschine sind Abreise halber auch theilweise zu verkaufen. 8. Bezirk, Szentkirályi-utca 16. sz., udvari épület. 1. em., ajtó 11. 25336

**Kompagnon** gesucht mit 10- bis 15.000 Gulden zur Ausdehnung eines seit 8 Jahren bestehenden, sich des besten Rufes erfreuenden Unternehmens. Gest. Anträge unter Chiffre „Export“ an die Exp. 25319

**Gärtner** kann sich durch Pachtung meiner in Rajchou befindlichen Handlungsgärtnerei sichere Erträge verschaffen. Auskunft mündlich oder schriftlich ertheilt G. Szerecsni, VII., Rózsá-utca 33. 25347

**Ein im besten Gange auf lebhaftem Pothen befindliches Schuhgeschäft** mit nachweislichem circa fl. 20.000 Jahresumsatz wird in Kommission gegen Kaution gegeben. Zu erfragen bei **J. Blofner, Annoncen-Expedition, Budapest, Sütö-utca 6.** 2931

bedarf für aus geringe Reportage markt. Erste und für 9 - In D u leit und de Die im nä wird auch jäte blide ö f e r t e ein weiter Erhöhung doch wird list. - hat das L genommen u angenomm Prozent G n g l a r Dort hält noch inne dott. Zins von 8 r wegen der trächliche Estompi men. Der ist jedoch tung zugu in Paris

Der \* (C) ausgenoff Kreditinsti Berwirklic Graf N á v i c i n s , E haben, be zugwirken. bezügliche selben Ne Lévan in schüre pro dem Nam nehmtent fönllichkeit nicht auf 4 Mitronig wurde d nach Deft d i n g s

\* (D) welche s Horn'scher gesellschaf gerichteter aufgenom in ihren Deren e ist im B Betrieb

Aus B e K ö n i g zu Mitgl t u n g e neur de Biggou v i c s , g meter K B a l m D ü r e Lepteren Obligat

Inneni zipien d Auf Or habe ich beziehun unterstell Justitia schlü u warmen bildet n sich mit tigender oder G ober ab nistipien Berordi Ummin fordern diefer 8

Aderba staatlich und K Aderbo Gesell Zagen Wechse neue C

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Juli.

(Vom Geldmarkt.) In Wien ist der Geldbedarf für kommerzielle Zwecke anhaltend ein überaus geringer und nur die Milderung der hohen Reportpreise an der Börse vertheuert den Geldmarkt. Erste Banfacepte gehen kaum zu 3 1/2 Prozent und für Reports werden 6-12 Prozent bewilligt. In Budapest herrscht intensive Geschäftlosigkeit und deshalb ist der Geldbedarf ein minimaler. Die im nächsten Monat beginnende Getreidecampagne wird auch den Geldmarkt wieder beleben. Die Zinssätze blieben durchaus unverändert. Der Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank zeigt ein weiteres Rückströmen der Baarmittel und die Erhöhung der Reserve auf 524 Millionen Gulden, doch wird für den Ultimo größerer Geldbedarf signalführt. Bei der Deutschen Reichsbank hat das Leihgeschäft mit 264 Millionen Mark abgenommen und die Reserve um 671 Millionen Mark zugenommen. Der Zinssatz ist unverändert 1 1/2-1 3/4 Prozent. Der jüngste Ausweis der Bank von England zeigt keine wesentliche Veränderung. Dort hält die große Geldsäule an und sind die Noten noch immer mit nahe an 12 Millionen Pfund überdeckt. Zinssatz 5-1/2 Prozent. In die Bank von Frankreich sind in der Berichtsperiode wegen der Einzahlung auf die chinesische Anleihe beträchtliche Anforderungen gestellt worden und der Guthabenstand der Bank von Frankreich ist jedoch ein so niedriger, daß dem keinerlei Bedeutung zukommen ist. Der Zinssatz auf offenem Markte in Paris hat sich auf 1 3/4 Prozent ermäßigt.

(Ein landwirtschaftliches Kreditinstitut.) Der vom Magnatenhausmitglied Heinrich Léva y aufgeworfene Gedanke eines landwirtschaftlichen Kreditinstituts tritt demnächst in das Stadium der Verwirklichung, indem mehrere Herren, unter ihnen Graf Ádásdy, Markgraf Eduard Pallavicini, Friedrich Markányi, Anton Lütke, Sigmund Kornfeld, sich bereit erklärt haben, bei der Schaffung dieses Kreditinstituts mitzuwirken. Schon Mitte August werden die hierauf bezüglichen Vorlesungen beginnen. Ganz auf derselben Basis und mit demselben Ziele, wie dies Léva y in seiner von uns feinerzeit skizzirten Broschüre proponirt hat, wurde jedoch in Berlin unter dem Namen „Landbank“ unter Führung der vornehmsten Bankfirmen und der hervorragendsten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ein ähnliches, nicht auf Gewinn basirtes Unternehmen gegründet.

(Die Schweinefleisch.) Wegen der in Mitrovitz (Serbien) konstatirten Schweinefleische wurde die Schweineausfuhr von Serbien nach Oesterreich-Ungarn auf allen Punkten neuerdings verboten.

(Die Budapest-Monorer-Fabrikshof-N.G.) welche nunmehr als selbstständige, von der Moritz Horn'schen Konturmasse ganz unabhängige Aktiengesellschaft besteht, hat den Betrieb in ihrer neuingerichteten Monorer-Dampfmühle wieder aufgenommen und verpachtet den noch freien Raum in ihren feuchtschneidenden Monorer-Sämläusen. Deren großangelegte Dampfbrodbackerei ist im Bau begriffen und wird im Herbst den Betrieb beginnen.

(Die neue serbische Monopolverwaltung.) Aus Belgrad wird vom heutigen telegraphirt: Der König unterzeichnete gestern den Ukas, durch welchen zur Mitglieberschaft der neuen Monopolverwaltung ernannt wurden: Georg Seifert, Gouverneur der Nationalbank; Marko Stojanovic, Bischof der Nationalbank; Demeter Radovic, gewesener Präsident des Kassationshofes; Demeter Krizmanovic, Großhändler; Graf Szalay, Delegirter der Ottomanbank, und Karl Dürrenberg, Delegirter der Handelsbank. Die letzteren werden später durch gewählte Vertreter der Obligatäre ersetzt werden.

(Versicherungsverwesen.) Der Minister des Innern Decker Perzel hat an sämtliche Municipien des Landes nachstehende Verordnung gerichtet: Auf Grund der unmitelbar an mich gerichteten Klagen habe ich Kenntniß erhalten, daß einzelne Municipien, beziehungsweise einzelne Municipalbeamte den ihnen unterstehenden Behörden gewisse Feuerversicherungs-Institute unterfütigen empfehlen, dagegen vor dem Abschluß von Feuerversicherungen mit anderen Instituten warnen. Nachdem es weder die Aufgabe der Behörden bildet noch bilden kann, auf die freie Konkurrenz der sich mit Versicherungen auf Grund des Gesetzes beschäftigenden Institute — seien dieselben nun Gesellschaften oder Genossenschaften — einen Einfluß in ausübender oder ablehnender Richtung zu üben, mache ich die Municipien auf den Inhalt der am 2. März 1888 erlassenen Verordnung bezüglich der Versicherung der Gebäude von Unmündigen und Waisen nochmals aufmerksam und fordere sie auf, die Municipalbeamten unverzüglich in dieser Richtung anzuweisen.

(Neue staatliche Geflügelzuchtstationen.) Der Ackerbauminister hat zu den bisher bestehenden acht staatlichen Geflügelzuchtstationen zwei neue, in Bápá und Seseke, errichtet, welche mit den dortigen Ackerbauhöfen in Verbindung stehen. Tagan eine Gesellschaft gebildet, welche sich mit den Wechseln und Bankgeschäften befaßt wird. Die neue Gesellschaft wird, wie wir hören, das seit einer

langen Reihe von Jahren bereits hier bestehende Bankgeschäft der Firma „Bank und Wechselgeschäft der Administration des Merkur S. Poliger“ übernehmen und erweitern. Der Beginn der Thätigkeit der neuen Gesellschaft ist für den kommenden Herbst in Aussicht genommen.

(Steinbruch, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennviehhändler-Gasse in Steinbruch. — Der Geschäft war heute flau. — Borrath am 28. Juli 30,753 St., am 27. 28. Juli wurden 907 Stück abgetrieben und 97 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 29. Juli ein Bestand von 31,563. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 49 fr. bis 50 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 48 fr. bis 49 fr. Ungarische Bauernwaare: schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — bis — fr. Rumänische: schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Prima (Sache), schwere von — fr., bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ufance-mäßiger Abzug nur bei Mastschweinen von Brutto-Lebendgewicht per Bar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreis zu Gunsten des Käufers.)

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 29. Juli.) (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3110 Stück ungarische, 859 Stück galizische, 558 Stück Autowinaer und 1044 Stück deutsche, zusammen 5569 Stück Ochsen, worunter sich 1883 Stück Weimlich befanden. Bei fast unverändertem Auftrieb ist auch in den Preisen und in der Tendenz eine Aenderung gegen die Vorwoche nicht zu konstatiren. Es notirten per 10 Kilogramm Schlachtgewicht: Ungarische Mastochsen Prima von 60 fl. bis 61 1/2 fl., 62 fl., Sekunda von 56 fl. bis 59 fl., Tertia von 52 fl. bis 55 fl.; galizische Mastochsen Prima von 60 fl. bis 62 fl., Sekunda von 56 fl. bis 59 fl., Tertia von 52 fl. bis 55 fl.; deutsche Mastochsen Prima von 61 fl. bis 65 fl., Sekunda von 58 fl. bis 60 fl., Tertia von 54 fl. bis 57 fl. per 100 Kilogramm Lebendgewicht: Stiere und Kühe von 24 fl. bis 35 fl. Lebendgewicht erlösnisse Verzehrungssteuer.

(Paris (La Billeterie), 29. Juli. (Schajmarkt.) Auftrieb 14,036 Stück; Tendenz flau.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

(Effektenbörse.) 29. Juli. Die hohen Kurse des gestrigen, sonntägigen Privatverkehrs wurden von der heutigen Börse nicht nur ratifizirt, sondern erheblich erhöht. So gingen österrische Kreditaktien bis 400, ungarische Kredit bis 490.75, Staatsbahn-Aktien blieben 433.75. Von Lokal-effekten waren ungarische Affekturen gesucht. Die Mittagsbörse tendirte auf hohes Berlin fest, schwächte sich jedoch im Laufe des Verkehrs mächtig ab. Von unseren heimischen Banken waren nebst Kommerzbank noch Eskompte- und Hypothekbank-Aktien lebhaft gehandelt. Ungarische Affekturen gingen bis 4500, auch Hagele-Aktien haben eine Kursavance zu verzeichnen. Für Eisenwerthe zeigte sich ebenfalls mehr Interesse. Die Nachbörse schloß mit einer mäßigen Abschwächung.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Hypothekbank zu 293, österrische Kreditaktien zu 400.50, erste ungarische Affekturen zu 4540 bis 4550, Hagele-Mitversicherung zu 145.50, ferner auf Termine: Ungarische Kreditaktien zu 489.50 bis 490.50, ungarische Hypothekbank zu 293, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 313.75, Rima-Muränger zu 290, österrische Kreditaktien zu 402.50 bis 404, österrische-ungarische Staatsbahnaktien zu 432.75 bis 433.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kommerzbank zu 1361, Innerstädter Sparkasse zu 107.50 bis 108, vaterländische Sparkasse zu 8345 bis 8355, erste ungarische Affekturen-Gesellschaft zu 4530 bis 4580, Elisabethmühle zu 350 bis 352, Salgó-Tarján Kohle zu 722 bis 725, Danubius zu 180 bis 181, Omnibus-Aktien zu 122, Stadtbahn zu 345.50 bis 346.25. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 490.50 bis 489.75, ungarische Hypothekbank zu 294 bis 293.25, österrische Eskompte- und Wechselbank zu 314.20 bis 313.50, österrische Kreditaktien zu 404 bis 403.30, österrisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 433.75 bis 433. — Zur Erklärungszzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 403.60. — Prämien-Gesellschaft: Kursstellung in österrischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 8 fl. bis 9 fl., per Ultimo August 15 fl. bis 16 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 403.20, 403.90 bis 403.20, ungarische Kreditaktien zu 489.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 313.75 bis 314.25, Rima-Muränger zu 290.25, ungarische Hypothekbank zu 293.25, österrisch-ungarische Staatsbahn zu 433 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 403.20.

(Getreidegeschäft.) Die Zinsen setzten in ruhiger Stimmung ein. Das Ausgebot war in neuer Waare drückender, die Kaufkraft blieb beschränkt. Es wurden 18,000 Meteregentner umgelegt, alte Waare erhielt sich unverändert, neue wurde um 2 1/2 bis 5 Kreuzer billiger verlassen. In anderen Getreidearten war der Verkehr schwach, Roggen und Gerste blieben unverändert, Hafer und Mais fester. Es wurden verkauft: Weizen, Heib (neu): 300 Mtr. 82 R. zu fl. 6.75, 200 Mtr. 81.4 R. zu fl. 6.72 1/2, 100 Mtr. 81.5 R. und 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 500 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.75, 500 Mtr. 81 R. zu fl. 6.67 1/2, 150 Mtr. 82 R. zu fl. 6.67 1/2, 400 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.50, Alles per drei Monate. — Roggen: 700 Mtr. 82 R. und 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.45, 200 Mtr. 80.8 R. zu fl. 6.55, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 300 Mtr. 78 R. zu fl. 6.75, per drei Monate. — Okertheib: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.72 1/2, Weides per drei Monate. — Rader: 400 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.55, per drei Monate. — Pester Boden (alt): 450 Mtr. 79 R. zu fl. 7.05, 800 Mtr. 78 R. zu fl. 6.87 1/2, Weides per drei Monate. — Bäcksaer: 200 Mtr. 79 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. — Okertheib: 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 79.3 R. zu fl. 7.05, 1000 Mtr. 79.3 R. zu fl. 6.80, 5000 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.62 1/2, Alles per drei Monate. — Roggen: 400 Mtr. zu fl. 5.50, 200 Mtr. zu fl. 5.50, 200 Mtr. zu fl. 5.45, 150 Mtr. zu fl. 5.45, Alles per Kaffe. — Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.65, 100 Mtr. zu fl. 6.60, 200 Mtr. zu fl. 6.55, 100 Mtr. zu fl. 6.45, Alles per Kaffe. Termine. Auf hohes Amerika fest eröffnend, später auf schwaches Effektivgeschäft und auf matten Berlin empfindlich verflaut; Mai-Juni-Mais nach anfänglicher Haupte ebenfalls wesentlich billiger. Hafer und Roggen schwach. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 7.04, fl. 7.07 bis fl. 7, Weizen per Herbst zu fl. 6.82, fl. 6.84 bis fl. 6.57, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.96, fl. 5 bis fl. 4.88, Mais per August-September zu fl. 6.05, fl. 6.08 bis fl. 6.03, Hafer per Herbst zu fl. 5.76, fl. 5.80 bis fl. 5.74, Roggen per Herbst zu fl. 5.62, fl. 5.65 bis fl. 5.80, Kohlereps per August-September zu fl. 9.62 1/2. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.98 bis fl. 6.96, Weizen per Herbst zu fl. 6.56 bis fl. 6.54, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.89, fl. 4.86 bis fl. 4.88, Mais per August-September zu fl. 6.02, Hafer per Herbst zu fl. 5.74, Roggen per Herbst zu fl. 5.60 bis fl. 5.58. — Abend schließen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.96 Geld, fl. 6.97 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.54 Geld, fl. 6.55 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.87 Geld, fl. 4.89 Waare, Mais per August-September zu fl. 6 Geld, fl. 6.02 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.73 Geld, fl. 5.75 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.58 Geld, fl. 5.59 Waare, Kohlereps per August-September zu fl. 9.60 Geld, fl. 9.65 Waare.

Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.45, 200 Mtr. 80.8 R. zu fl. 6.55, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 300 Mtr. 78 R. zu fl. 6.75, per drei Monate. — Okertheib: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.72 1/2, Weides per drei Monate. — Rader: 400 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.55, per drei Monate. — Pester Boden (alt): 450 Mtr. 79 R. zu fl. 7.05, 800 Mtr. 78 R. zu fl. 6.87 1/2, Weides per drei Monate. — Bäcksaer: 200 Mtr. 79 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. — Okertheib: 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 79.3 R. zu fl. 7.05, 1000 Mtr. 79.3 R. zu fl. 6.80, 5000 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.62 1/2, Alles per drei Monate. — Roggen: 400 Mtr. zu fl. 5.50, 200 Mtr. zu fl. 5.50, 200 Mtr. zu fl. 5.45, 150 Mtr. zu fl. 5.45, Alles per Kaffe. — Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.65, 100 Mtr. zu fl. 6.60, 200 Mtr. zu fl. 6.55, 100 Mtr. zu fl. 6.45, Alles per Kaffe. Termine. Auf hohes Amerika fest eröffnend, später auf schwaches Effektivgeschäft und auf matten Berlin empfindlich verflaut; Mai-Juni-Mais nach anfänglicher Haupte ebenfalls wesentlich billiger. Hafer und Roggen schwach. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 7.04, fl. 7.07 bis fl. 7, Weizen per Herbst zu fl. 6.82, fl. 6.84 bis fl. 6.57, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.96, fl. 5 bis fl. 4.88, Mais per August-September zu fl. 6.05, fl. 6.08 bis fl. 6.03, Hafer per Herbst zu fl. 5.76, fl. 5.80 bis fl. 5.74, Roggen per Herbst zu fl. 5.62, fl. 5.65 bis fl. 5.80, Kohlereps per August-September zu fl. 9.62 1/2. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.98 bis fl. 6.96, Weizen per Herbst zu fl. 6.56 bis fl. 6.54, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.89, fl. 4.86 bis fl. 4.88, Mais per August-September zu fl. 6.02, Hafer per Herbst zu fl. 5.74, Roggen per Herbst zu fl. 5.60 bis fl. 5.58. — Abend schließen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.96 Geld, fl. 6.97 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.54 Geld, fl. 6.55 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.87 Geld, fl. 4.89 Waare, Mais per August-September zu fl. 6 Geld, fl. 6.02 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.73 Geld, fl. 5.75 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.58 Geld, fl. 5.59 Waare, Kohlereps per August-September zu fl. 9.60 Geld, fl. 9.65 Waare.

(Produktengeschäft.) Fettwaare matt, ohne Verkehr. Pflanzen tendirten angenehmer, per Oktober-November wurde serbische Ufancewaare zu fl. 13.17 gehandelt. Pflanzenmehl, ohne Verkehr. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qualität Banater, neu: 78 R. fl. 6.90 — 6.95 fl. 6.95 — 7.05 79 fl. 6.95 — 7.05 fl. 7.05 — 7.10 80 fl. 7.05 — 7.10 fl. 7.10 — 7.15 81 fl. 7.10 — 7.15 fl. 7.15 — 7.20 82 fl. 7.10 — 7.15 fl. 7.15 — 7.20 Bester Boden, neu: 78 R. fl. 6.90 — 6.95 fl. 6.90 — 6.95 79 fl. 6.95 — 7.05 fl. 6.95 — 7.05 80 fl. 7.05 — 7.10 fl. 7.05 — 7.10 81 fl. 7.05 — 7.10 fl. 7.05 — 7.10 82 fl. 7.10 — 7.15 fl. 7.10 — 7.15 Bäcksaer, neu: 78 R. fl. 7.05 — 7.10 fl. 7.05 — 7.10 79 fl. 7.05 — 7.10 fl. 7.10 — 7.15 80 fl. 7.10 — 7.15 fl. 7.15 — 7.20 81 fl. 7.15 — 7.20 fl. 7.20 — 7.25 82 fl. 7.20 — 7.25 Roggen Ha . . . . . 70-72 R. fl. 5.60 — 5.60 fl. 5.40 — 5.45 Gerste, Futter . . . . . 60-62 fl. 5.15 — 5.30 Hafer, neu . . . . . 39-41 fl. 6.40 — 6.65 Mais, Banater . . . . . 75 fl. 6.10 — 6.15 Mais, andere . . . . . 75 fl. 6.05 — 6.10 Kohlereps . . . . . fl. 9.00 — 9.40 Banater . . . . . fl. 8.25 — 8.50 8.00 — 6.80 Hirse . . . . . Termine: Weizen per Herbst . . . . . fl. 6.57 — 6.58 per März-April . . . . . fl. 6.98 — 7.00 Roggen per Herbst . . . . . fl. 5.59 — 5.61 Mais per Mai-Juni . . . . . fl. 4.90 — 4.92 Mais per Juli-August . . . . . fl. 6.02 — 6.04 Mais per August-September . . . . . fl. 6.02 — 6.04 per Herbst . . . . . fl. 5.73 — 5.75 Hafer per Herbst . . . . . fl. 5.73 — 5.75 per Frühjahr . . . . . fl. 9.60 — 9.70 Kohlereps per August-September . . . . . fl. 9.60 — 9.70

(Budapest, 29. Juli. (Spiritus.) (Privatbericht.) Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

(Wasserstand. 29. Juli.)

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Donau, Breßburg, Komorn, Budapest, etc.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Donau, Breßburg, Komorn, Budapest, etc.

(Erklärung der Zeichen.) + über Null unter Null; < getiegen um; > gestiegen um; ? — Unbestimmte Temperatur nach Celsius.

Vertical text on the left edge of the page, including 'nal', 'porter. (Telephon.)', 'nagy udvari', 'Jenne parisienne', 'che für 10. An', '000 forintot', 'Eladó.', 'Villa', 'Speisefreden.', 'Kompagnon', 'Gärtner', 'Schuhgeschäft', '20,000 Jahres', 'in Kommission ge', 'Zu erfragen bei', 'J. Blocher', 'annoncen Expedition', 'adapeh, Sütö-uteza', '2931

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein Komptoirist von der Metallbranche, welcher deutsch und ungarisch korrespondirt und Buchhaltung versteht, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 25373

Agenten, welche bei Speereihändlern u. in Kuzereien gut eingeführt sind, werden gegen Fix und Provision sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 25377

Ein elegant möblirtes, schönes, helles zweifelhieriges Gaßenzimmer nebst Vorzimmer, Eingang von der Treppe, ist Große Feldgasse 68. 2. Stock, Th. 4, per 1. August zu vermieten. 25372

Ladenmädchen (Christin) wird in einer Bäckerei und Zuckerbäckerei aufgenommen. Adr. in der Exp. 25365

Ein Gewölbe, innere Stadt, sehr lebhafter Position, billiger Zins, ist sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 25370

Greislerci mit sicherem Kundenkreis, schöner Einrichtung wegen sofortiger Abreise sammt Warenlager um jeden Preis zu verkaufen. Geinseider Majos, 8. kerület, József-körut 33. szám. 25371

Ein tüchtiger Bauzeichner wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 25368

Fräulein wünscht bei anständiger Familie gänzliche Verpflegung. Briefe unter „Billig“ an die Exp. 25367

Wirtschaftsbeamter, welcher ein landwirtschaftliches Institut absolviert, mit vorzüglichen Zeugnissen, 28 Jahre alt, verheirathet, Fr., und seit 8 Jahren in einer großen Wirtschaft angestellt sucht für 1. September Stelle. Mächtig der ungarischen, deutschen und französischen Sprache, bewandert in der Landwirtschaft, in administrativen und Kanzlei-Arbeiten. Adr. in der Exp. 25395

Tüchtiger Kellermeister, Liqueur-Branche, der 20 Jahre in hiesigen ersten Ranges servirt, wünscht seinen Posten zu ändern. Gef. Anträge unter „Kellermeister“ an die Expedition. 25362

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Afoto, separatem Eingang, in der Nähe des Stadtwaldens, ist per 1. August zu vergeben. Adr. in der Exp. 25363

Kapitalist gesucht für Budapestischer Unternehmen, welches patentirt ist und 200 Prozent trägt. Anträge mit Kapitalangaben unter „Unternehmen“ an die Expedition. 25364

Tränkfeinrichtung von Glaschuber sofort preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 25341

Ein Holzschuppen, fast neu, 10 Meter lang, 4 Meter breit, ist äußerlich billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25229

Ehrwürdige Dogge (Männchen) ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25345

Ein elegante, mit allem Komfort ausgestattete Jahreswohnung, mit Gasbeleuchtung, in einer Villa mit Garten und prachtvoller Lage im 2. Bezirk, fünf Minuten von der Straßenbahn, ist pro November zu vermieten. Adr. in der Expedition. 25332

Kommiss der Manufakturwaren-Branche, guter Verkäufer wird aufgenommen bei Jg. Klein, Varanba-Cellhe. 2896

Circa 1500 Seiten geschäftliche Korrespondenz abzuschreiben entweder von Hand oder per Schreibmaschine. Solche, die diese Arbeit übernehmen wollen, belieben unter „S. G. 1853“ an die Expedition dieses Blattes zu schreiben. 25333

Buchhaltungs-Praktikant für eine Aktiengesellschaft gesucht. Offerte unter „Chiffre „S. M.““ an die Exp. d. Bl. 25346

Komptoirist mit guter Handschrift, der als Jaturist bereits thätig war, wird acceptirt. Offerte unter „Gewissenhaft 30-40“ an die Exp. 25351

Kautionsfähige gute Verkäuferin, die als solche schon servirt und im Kopfrechnen tüchtig ist, wird in der Großstadt Kerepesi ut Nr. 1, aufgenommen. 25350

Tüchtiger Platzagent wird von einer Dampf-mühlen-Vertretung unter günstigen Bedingungen acceptirt. Branchefundige und Solche, welche Kautions leisten können, bevorzugt. Nur ganz tüchtige Bewerber wollen ihre Adressen unter „Sichere Existenz D.“ an die Exp. d. Bl. abgeben. 25348

Geschäfts-Lokal, Geposten, mit sehr billigem Zins, geeignet für jede Branche, jetzt ist es ein Brauereiwirtschaft, wegen größerer Unternehmung sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 25249

Bonbon-Heilpflanze und Bonbon-Zucker für Brustkranken und Bluthustende. Ein sicheres, billiges Hausmittel. Budapest, Samuel Schwarz, Dob-utca 69. szám. 25343

Heirathsantrag. Gesucht wird wegen Mangel an Bekanntheit für einen intelligenten jungen Mann, Israelit, Kaufmann in einer größeren Provinzstadt Ungarns, mit einem Vermögen von circa fl. 8-10,000 und Jahresinkommen von circa fl. 2500 bis fl. 3000, Alles nachweisbar, ein junges, sehr hübsches, religiös und gut erzogenes Mädchen mit einer Mitgift v. fl. 5000 bis 6000. Gef. nicht anonyme Anträge unter Chiffre „Mädel“ an die Expedition. Strengste Discretion verbürgt. 25250

Ein unmöblirtes Zimmer mit separatem Eingang per 1. August zu vergeben. Csengerugasse 72, Thür 3. 25353

Tüchtiger Komptoirist, auch zur Korrespondenz verwendbar, wird per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 25312

1 oder auch 2 prachtvolle große Zimmer, elegant möblirt, mit separatem Eingange per sofort zu vermieten. Eventuell auch mit vorzüglicher Verpflegung. Karlsring 19 (Baron Országhaus), 2. Stock, Thür Nr. 18. 25314

Hübsches Zimmer in der Aradi-utca, unmöblirt zu vermieten. Adr. in der Expedition. 25311

2 Teppichdivan, Ottomane u. Schlafdivan sind zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezierer, Arany Jánosgasse 34. 25310

Ziegelmeister oder Ziegelbrenner sucht Stelle. Briefe erbeten unter „Ch.“ an die Expedition. 25303

Tüchtiger Affinitent und Operateur findet gutes Engagement im Atelier des k. u. l. Photographen Ed. u. l. Elisabethplatz 18. 25304

Kinderlozes Ehepaar, welches mit Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Stelle als Hausmeister. Der Mann ist Maurer. Adr. in der Exp. 25305

Freundlich möblirtes Wohnung im 5. Bezirk gelegen, auf Tage, Wochen, Monate zum 1. Aug. oder später gesucht. Gef. Anerbietungen nebst Preisangaben baldigst erbeten. Architekt Schrader, 5. Bezirk, Felső rakpart 12. Vaulanklei II. 25306

Gesucht wird tüchtiger Kaufmann, Ungar, mit Vermögen, zur Theilnahme an lukrativem in Ungarn nicht bestehendem industriellen Unternehmen. Anträge unter „Glück“ an die Exp. (nur gegen Insretenschein). 25322

Braunweinagent, der bei der größeren Kundenschaft gut eingeführt ist, wird zu günstigen Konditionen acceptirt. Offerte unter „B. B.“ an die Exp. 25315

Reisender für landw. Maschinen, der in diesem Fache bereits erfolgreich thätig war, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerte unter „S. 31“ an die Exp. 25317

Geschäft, welches 3-5000 fl. reinen Nutzen abwirft, ist mit 5000 fl. Anzahlung und 5000 fl. in weiteren Raten wegen Uebernahme eines größeren Unternehmens zu verkaufen. Fachkenntniß nicht nöthig. Anträge unter „B. Z.“ an die Exp. 25318

Üzlethelyiség portálal a király-utca legelőbb helyén kiadó, alkalmas minden szakmának. Czim a kiadóhivataltban. 24877

Kaffeeschank mit Milchhalle verbunden, vorzüglicher guter Posten, welcher monatlich 200 Gulden reinen Nutzen aufweisen kann, ist sehr billig frankheitshalber zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz, Rökk Szilárd-utca 25. sz. 25130

24-jähriges, intelligentes, rom.-lath. Mädchen sucht in einem solchen Geschäft Stelle als Kassierin oder Verkäuferin. Selbes kann auf Wunsch auch Kautions erlegen. Gef. Anträge unter „A. Y.“ an die Exp. erbeten. 25360

Möbel. Ein feines Schlafzimmer, eine dreithürige Kredenz, Trumeaupiegel, ein echter schöner Teppichdivan, Tisch, Delgemälde billig zu verkaufen. Stadtwaldchen, István-ut, Villa 45. 25376

Damen finden Rath und Hilfe, liebevolle Aufnahme zur Einbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Rittergasse Nr. 22, Thür 2, Cse Fabrikengasse. 25366

Ein schönes Gewölblokal, Königsgasse, billiger Zins, ist sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 2908

Billige Hausgründe in Kelenföld, von fl. 1.50 bis fl. 3.50 die □klater, beim Eigentümer Weiß Gy., Spenglermeister, kleine Fußbaumgasse 15. 9207

Geschäfts-Einrichtung für Juweliers und Uhrmacher ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25340

Kinderlozes Ehepaar sucht Stelle als Hausmeister in einem größeren Haus per 1. November. Der Mann ist Maurer und mit guten Zeugnissen versehen. Adr. in der Exp. 25321

Eine Dame wünscht auf Rückzahlung in größeren Raten 200 fl. als Darlehen aufzunehmen. Anträge unter Chiffre „Pünktlich“ an die Exp. 25344

Kurzes Klavier von berühmtem Meister, mit Glockenton, ist zu verkaufen. Grünebaumgasse 40, Thür 23. 25342

Ein Kommiss von welcher Branche immer wird sofort aufgenommen; die von der Papier-Branche haben Vorzug. Maß deutsch sprechen. Adr. in der Exp. 25328

Zwei Beamte suchen per 1. August ein oder zwei vollständig separate, möblirte Zimmer. Anträge unter „B. B.“ an die Exp. 25326

Gesucht wird eine sehr geübte Blumenbinderin und ein Lehrmädchen per sofort. Näheres unter „S. B.“ an die Exp. 25355

Schöne Gassenwohnungen, kleinere und größere, zu fl. 350-460 und 500 per 1. August zu vermieten. 6. Bezirk, Szondyugasse Nr. 96/a. 25329

Praktikant aus gutem Hause wird gegen Anfangsgehalt prompt acceptirt. Offerte unter „S. 1000.“ an die Exp. 25334

Glaswand, 3 Meter, 35 Centimeter lang, mit Thüre ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25336

Ein sehr gutgehendes Spezerei-Geschäft, Geposten, elegant eingerichtet, mit nachweisbar 40.000 fl. Jahreskonsum, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nöthiges Kapital 5-6000 fl. Näheres Grünfelder Majos, József-körut 33. sz. 25287

Kis butorozott szoba kiadó szolid nőrészére magányos nőnél. Fürdő-utca 4. sz. II. em. 30. 2905

Bureaudiener (Christ), der ungarisch und deutsch spricht und schreibt, in größeren Budapest Bureau schon thätig war, wird per Mitte August aufgenommen. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen, bezw. Referenzen wollen ihre Offerte unter „Rechtlich 480“ an die Expedition dieses Blattes abgeben. 25375

Komptoir-Praktikant (Fr.) mit sehr schöner und flotter Handschrift, der ungarisch und deutschen Sprache mächtig wird mit 20 Gulden Gehalt aufgenommen. Offerte unter „A. R. 20“ an die Expedition. 25361

Bonne oder Kinder-gärtnerin, die im häuslichen mithelfen und Nähen kann, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 25320

Ügyes helyi ügy-nökök naponta 5-6 forintot kereshetnek egy minden házban szükségelődő czikk elárúsítása mellett. Bövebbet Fliegler Györgynél Hársfa-utca 2. szám Kerepesi-ut sarok. 25359

Ein in der Expeditionsbranche vollkommen versierter junger Mann (Christ), findet per 15. August Anstellung. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind unter „B. R.“ an die Exp. zu senden. 25323

Cornwall-Dampf-kessel, 35 bis 40 □Meter Heizfläche, 6 Atmosphären Betriebsspannung 80, eine Dampfmaschine, 10-12 Pferdekraft, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „S. B.“ an die Exp. 25324

Wirtschaftsbeamter, verheirathet, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, wird per 15. August a. c. aufgenommen gesucht. Anträge unter „S. B.“ an die Exp. 25325

Leichenbestattung, sich interessirende Geschäfts-Inhaber in allen Städten wird eine neue Erfindung, welche patentirt ist und 200 Prozent trägt, ausschließlich nur einem Lizenznehmer in jeder Stadt und Provinz verkauft. Anträge unter „Unternehmer“ an die Exp. 24913

Miethe Zimmer, geräumig, mit oder ohne Möbel, per 1. August im 5. oder 6. Bezirk. Anträge unter „Pünktlich u. dauernd“ an die Exp. 25330

Kompletes Schlafzimmer Ueberbedlung halber sofort zu verkaufen. Waiznerstraße 39, 3. 18. 25358

Junger Bauzeichner wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 2906

Komptoirist, Christ, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, 30-35 fl. Gehalt, per sofort gesucht. Offerte unter „A. G. 42“ an die Exp. 25357

Möbel zu verkaufen. Sofort nur 10 Wochen benötigte neue Möbel, als Betten, Kleiderkasten, Mar-morwaichschel, Teppiche, Divans und eine komplet neue eingerichtete Küchenmöbelment zu verkaufen. Händler verbeten. Adr. in der Exp. 2904

Elektrotechniker techn. u. kommerziell gebildet, flotter Accountant, sucht bei Installationsgeschäft leitende Stellung. Gef. Zuschriften unter „Praktischer Monteur“ an die Exp. 25354

Bérbeadási hirdetmény. Káty község határában, Ujvidék város közelében fekvő 288 holdas birtokom a kellő gazdasági épületeivel és székeságos fundus instructussal együtt... Schaffer Armin, birtokos Kátyon.

Wegen Ueberbedlung in mein neues Geschäftslokal Elisabethplatz Nr. 17 (Ecke Ublergasse) verkaufe ich die vorhandenen Juwelen, Gold- u. Silberwaaren zu sehr mäßigen Preisen. Auf jedem Stück ist der Preis ersichtlich. Albert Ellinger, Juwelier. - Bis 1. August Badgasse Nr. 1. - Das fast neue Geschäfts-Portal ist billig zu verkaufen.

Direktor L. Landesmann's Knaben-Institut in Szabadka. (Viklaff. priv. Bürgerschule.) Die Bürgerliche bietet Vorbereitung für Handelsakademie, Industrie- und Kadettenchule; befähigt für die Staatsämter, kommerz., industrielle, Versicherungs-, Bank- und Eisenbahn-Aufstellung. Der Schüler kann ferner in Forst-, landwirthschaftliche und Thierarznei-Schulen übertreten. Sorgfältige Erziehung mit gemäßigtem Rückblick auf Anlagen. Fortwährende Aufsicht. Mäßige Preise. Programm gratis. Fernkurs. Staatsgültige Zeugnisse.